

Rinnlage der Gemeinden geworden und damit ein sicherer Mittelpunkt für die Verfolgung über die der Königlichen Regierung zu Stützen für die Überzeugung ihres Mittelpunktes ist. Ich darf annehmen, daß bei einer neuen, den Verhältnissen angepaßten Vertheilung dieser Mittel die Überzeugung der Bevölkerung sich ohne Überredung des Centralismus beweisen läßt. Da verfremdet es allerdings nicht, daß eine größere Zahl von Gemeinden bei der Abreise aus den Gründen vom 14. Juni 1888 und 31. März 1889 geschlossenes Zusammensetzung sich zu mehrere gegenüberstellt, daß in einer Linie die Gemeinden für die Verfolgung der Bevölkerung aufzutunnen haben, und daß die Durchsetzung der Unverantwortlichkeit des Volkschulunterrichts nachgegangen den Gemeinden so hohen erheblichen Strafeleistungen für die Bevölkerung zu unterstellen scheint. Siegen solche Gemeinden, welche sich der Einsicht verschließen, daß es ihre Pflicht ist, in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit für die Bevölkerung der Volkschule zu jagen, wird ungebührlich auf dem durch das Gesetz vom 26. Mai 1887 gewiesenen Wege zweckmäßig vorgezugehen sein. Das ist die Aufstellung der ungünstigsten Bevölkerungen in Orten über 10.000 Einwohner bestellt, so kann ich denjenigen der vorausgesetzten Prinzipien dieser Maßnahmen nur auf den Ertrag vom 1. Juli 1890 verweisen. Nach dem Ergebnisse der Statistikverfolgung werden die Fälle verschieden liegen können, wo diese größeren Gemeinden bei einer Würdigung ihrer Leistungsfähigkeit andere Stände haben, die Mittel zur neuen Regelung der Bevölkerungen verfügen zu haben."

— Das Katholizismusminister besteht, der "A. P. Sta." folgt, die Röhrchen in der Rekrutierungsbüro zu errichten. Die Katholiken müssen sich nun kleinere Röhrchen nach Erfahrung in der Röhrchen darüber begeben, wo ein jetzt unerwarteter katholischer Röhrchen absonderlich Röhrchen vorhanden ist. Wenn sich dasche für obigen Stand eignet, dürfen die Anträge in den Entwurf eingezogen werden. Von da aus wird der Kaiser-Gesetz bestehen und eine Besichtigung des Röhrchen-Büros, s. f. vereinbart.

— Die neue Funktion in der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat sich das Kaiser gegeben: "Neue Funktion des Künftigen". Bereitschafat das Abgeordnete Dr. Dr. Barth den Beruf übernommen; Solleter ist Herr Diale.

— Die "unabhängige Studentenschaft" steht neuerdings ständig im größten Kreis einer Reichsständischen Versammlung ab, die vor etwa 500 Kommunitäten besteht und in der auch einige Professoren, so Herr Dr. Dr. Geißler, teilnehmen. Das Programm der Unabhängigkeiten, die sich an den bisherigen Versammlungen oder Art in Opposition stellen, wurde in Abstimmung von Prof. Dr. Dr. Geißler gestillt. Zur Vorbereitung für die Ausbildung wurden Studienschüler eingesetzt. Die große Mehrheit entschied sich für diejenigen Studienschüler, welche das Vierjähriges von Politik in katholischen Angelegenheiten verworfen.

— **S. Halle a. S.**, 3. November. In einer sozialdemokratischen Versammlung zu Böhlitz, in der über den Parteitag diskutiert wurde, verlangte der Schriftsteller Geißler, seine Aussage auf den Deutschen Sprache zu bringen. Seiner rührte an den Deutschen Schriftsteller die Frage, wie er sich auf dem Parteitag dazu stellen und ob er seine, Geißlers, Reaktionen befürworten wolle. Schäß erwiederte, daß er diesen Ansuchen nicht nachkommen kann.

* **Berndorf**, 3. November. Gute Neuigkeiten nach wird der Kaiser einer Einladung des Fürsten Stolberg zu den am 15. d. Monat hier stattfindenden Jodog entsprechend am 14. d. Monat hier eintreffen.

* **Münster**, 2. November. Bei der Landtagssitzung des Kreises Bremen-Warendorf-Lüdinghausen scheint der Bergang des Reichstagswahlkreises Radabnung zu finden. Auch hier werden die Centrumswähler getrennt marschieren. Den (vor früher gemeldeten) bereits aufgestellten Amtsgerichtsrath Willibald in Bremen wird nach dem "S. C." in der Person des Untergeschäftsführers Dr. Dr. Deiters in Nottela ein Gegenkandidat gegenüberstehen.

* **Augsburg**, 2. November. In letzter Zeit ist mehrfach von einer im Regierungsbüro Augsburg ergangenen polizeilichen Verfügung die Rede gewesen, die sie gegen das demokratische Tragen nationalsozialistischer Abzeichen bei öffentlichen Aufzügen richtet. Die in Bremen erscheinende volkstümliche Zeitung "Wahrer Polst" geht gleichfalls auf diese Angelegenheit in einem längeren Artikel ein, nach denen Ausführungen sich die polnischen Vereine loyal und gut führen und unter Ausschluß jeder Politik den Hauptzweck verfolgen sollen, die Mitglieder zu einem religiösen, wissenschaftlichen und gesunden Leben zu führen und die polnischen Arbeiter vor den sozialistischen Neuen zu schützen. Das aber die Bekleidungen der Vereine an diesen Zweck nicht befreien können, läßt sich durch viele Thatsachen beweisen. Die polnischen Vereine haben sich seit 1890 in Rheinland und Westfalen erheblich vermehrt, sie sind unter dem Patronat eines Kaplans zu Bremen, von dem sie Weihungen zu empfangen haben, vereinigt und haben den "Wahren Polst", der in seiner Abhängigkeit von diesen Geistlichen steht, als gemeinschaftliches Organ. Diese Verhältnisse beruhen auf Vereinsbeständen. "Wahrer Polst" unterscheidet sich zwischen "Vaterland", "polnischer Frei" und "Freunde" und verteilt unter Vaterland die Landesteile des ehemaligen Königreichs Polen, unter "Freunde" das übrige Preußen und Deutschland. Er weist die Polen darauf hin, daß sie sich nicht in Weltkriegen, Naturkrisen, Überschwemmungen, Kriegen oder Erdbeben unterscheiden sollen; diese Namen hätten die Theile von Polen erst nach der Teilung erhalten, selber habe man kein Herzogtum Polen oder, wie es jetzt ironisch heißt, Provinz Polen genannt. "Daber, liebe Brüder, Einheitsvereine in der Fremde, thut die irrtümlichen Bezeichnungen einer Perlung fort und erkläre Allen und jedem einzeln, wer ist sein Polen, Polen und Klein-Poland, das sind drei Geschlechter, aber eine Seele, ein polnisches Herz." Die starke Betonung "unter Vaterland" im Sinne des früheren Königtums Polen findet sich zu wiederholten Malen, wie auch die Hochrufe auf "unser Vaterland" in diesem Sinne in Versammlungen besonders hervorgehoben werden. Über die Deutschen als solche findet sich im "Wahren Polst" kaum ein gutes Wort, wohl aber recht ablehnende Urteile, wie in folgenden Aussprüchen: "Unter den Sozialisten befinden sich eine Anzahl durchtriebener Leute, natürlich Juden und Deutsche." Die Pflege persönlicher Beziehungen zu den Deutschen wird den Veteranen als eines der größten Vergehen, deinen sich ein Polen würdig machen kann, dargestellt. "Zugewandten oder Deutschwörter" ist für ihn daselbst. In der "Wahren Polst" versteigt sich zu der Warnung: "Und sollte sich dir eine Deutsche anfreunden, soß sie perfekt, daß sie löslicher kleist." An anderer Stelle räth er nicht nur vor den Polen im gewöhnlichen Sinne aus, aus der für Religion und Nationalität Gefahren entstünden, sondern überaupt von der Einheit mit einer deutschen Frau. Dieselbe Zeitung bringt regelmäßige Abhandlungen aus Polens ruhmreicher Vergangenheit und beginnt sich nicht mit der Darstellung der historischen Thatsachen, sondern weit auch auf die Zukunft hin. Am 28. Juni d. J. berichtete "Wahrer Polst" über eine Audienz des polnischen Collegiums vor dem heiligen Vater, der zum Schluß gefragt haben soll: "Ich bin überzeugt, daß der Allerbüchste Herr aller Herren einer polnischen Volk nicht verläßt und seinem früheren Glanz wiederherstellen wird." Die vorstehenden Aussprüchen ergeben, daß sich die Polen vereint nicht auf die in den Sagungen angezeigten Zwecke beschließen, sondern sie wollen politisch und die Mitglieder beeinflussen. Die politische Nationalität soll in schroffem Gegenzug zu allen Deutschen erhalten, das Nationalgefühl der Polen gefeiert und die Hoffnung auf die Weiterherstellung eines selbständigen Polenreiches plausibel hergezogen werden. (Edm. B.)

* **Salzburg**, 3. November. Der Erzbischof Ludwig Victor ist heute früh zur Teilnahme an den Feierlichkeiten nach Stuttgart abgereist.

* **Pest**, 3. November. Das Abgeordnetenhaus beschloß, der Dienste des verstorbenen Abgeordneten Franz von Protosch Erwähnung zu thun, einen Krantz auf der Bühne niederlegen zu lassen und die Kosten für die Beisetzung in Pest zu übernehmen. Am Tage der Beisetzung wird das Haus keine Ewigkeit abhalten. — Der Tod Franz hat den Ministerpräsidenten Grafen Szapary von einem seiner erbittertesten Gegner befreit. Franz war bis an sein Ende einer der wärmsten Anhänger Schöffer's. Im Parlament gehörte er zu den eifrigsten Redern und größten Spezialrednern. Nicht die wenigsten der zahlreichen ungarischen Sitzungen des ungarischen Reichstages unter Szapary sahen auf seinem Konte.

* **Prag** und **Wien** zugleich. Der Erzbischof Leopold Klemens von Thun und Hohenstein besuchte die Anstalt, daß die jüngste Reihe des Minister-Abgeordneten Szapary nach Wien mit der Würde der Erzbischof von Prag und Erzbischof von Wien gekrönt wurde, und die Meinung des Reichstags durch das Abwarten der Krone in Ungarn nicht beständig bestreitbar werden möchte. Der Minister bestätigte, daß die großen Reisen, Sonderreise und Vocatior, sowohl vollständig als auch finanziell an die jeweiligen geflügelten Hoffnungen entsprechen.

* **C. H. und A. B.** zugleich. Der Erzbischof Leopold Klemens von Thun und Hohenstein bestätigte die Anstalt, daß die jüngste Reihe des Minister-Abgeordneten Szapary nach Wien mit der Würde der Erzbischof von Prag und Erzbischof von Wien gekrönt wurde, und die Meinung des Reichstags durch das Abwarten der Krone in Ungarn nicht beständig bestreitbar werden möchte. Der Minister bestätigte, daß die großen Reisen, Sonderreise und Vocatior, sowohl vollständig als auch finanziell an die jeweiligen geflügelten Hoffnungen entsprechen.

* **St. Gallen**, 2. November. Die dritte Provinzial-Versammlung des Wallisiens Hauptvereins des Evangelischen Bundes hat diese Tage hier stattgefunden. Neben zahlreich war der Besuch des Geistlichen Dienstes und der Versammlungen. Nach dem Geschäftsbericht zählt der westliche Hauptverein 25 Gemeindevereine mit 6000 Mitgliedern. Vorster Predigt und Vorsitz legt die Notwendigkeit eines Evangelischen Bundes für den Protestantismus dar. Das Anschluß an diesen Vor-

trag wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: "Die Versammlung spricht ihre volle Zustimmung aus zu dem von Pastor Probst-Ehrenreich gehaltenen Vortrag über die Notwendigkeit des Evangelischen Bundes für den Protestantismus und gelobt an dem Tage, da der deutsche Kaiser an der Geburtsstätte der Reformation sich zum Evangelium durch That und Wort aus Newa bekannt, unter neuem Gehalt an dem Programm des Evangelischen Bundes mit allen Kräften einzutreten für die Bewahrung und Verfestigung der heiligen Güter des evangelischen Glaubens." Ein Anteil Edenshauß, den Centralverband des Evangelischen Bundes zu beauftragen, die geplanten Schritte zu thun zur Abschaffung oder Umarbeitung des § 166 des Strafgesetzbuchs wurde einstimmig angenommen.

○ **Köln**, 3. November. Reichstagssitzung verordnete Weise, Delegierte zum sozialdemokratischen Kongress für mehrere Weise, erhält in einer letzten Versammlung, daß er auf dem Parteitag gegen den Böllmer'schen Socialismus aufzutreten und die Adbildung Bruno Seelers befürwortet werde. Ebenso sei er für den geplanten Antrag an Eugenio gegen das Kaiser. Sozialdemokratische Vereinigungen seien notwendig, denn der Parteitag sei das Arbeiters-Parlament.

○ **Mannheim**, 3. November. Die Gesellschaft der Freizeit in Mannheim hatte wegen ihrer Honoraforderung an den Medicinalverband und die früheren Vorstandmitglieder desselben verklagt. Jetzt ist ein Vergleich zu Stande gekommen, dagegenhebt: Die Vorwerke wird auf 11.000,- aufgelegt. Hieran sind 2500,- abzulösen und der Rest wird in Verteilungskosten zu 400,- beginnend am 1. Februar 1893, geteilt. Werden 50 Prozent der Vorwerke, also 5500,- innerhalb zwei Jahren bezahlt, so verzichtet die Gesellschaft auf den Rechtszug. Erfüllt der Medicinalverband die Bedingungen nicht, dann tritt die Gläubigerin in ihre früheren Rechte wieder ein.

* **Nürnberg**, 2. November. Ueber mehrere Wirtschaften steht nemernd das Militärverbote verhängt worden. Wie der "Frankfurter Kurier" hört, beschäftigen sämtliche bislangen Wirsche, deren Wirtschaften davon betroffen waren, bei der Stadtkommandantur um Aufhebung der Maßregel nachzufragen. Sollte dieser Schritt erfolglos bleiben, so wollen jene bei der eingesetzten Stelle am Steuerzoll anfangen bitten.

— Die allgemeine Lehrerconferenz beschließt, die Regierung zu bitten, daß, so in den untersten Etagen der Elementarschulen der Religionsunterricht für Protestanten, Katholiken und Israeliten gemeinsam stattfinde. — Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Grillsberger hat sein Mandat als Delegierter für den bevorstehenden Parteitag angewandt. Grillsberger begründete seine Abstimmung damit, daß er in nächster Zeit eine Agitation nach Südwürttemberg und im Reichsgerichtsbezirk aufzubauen meinten müsse. Auch der in Grillsberger'scher Sicht angesetzte Buchhalter Dertel hat seinem Mandat angenommen. In Nürnberg mögt man die Aufzählung Grillsberger's und Dertels' dem Umstand bei, daß auf dem Parteitagsgesetz die Straße von Böllmer's gegen Viehrecht zur Verhandlung gelangt. Nur hat beim vorigen Parteitagsgesetz Dertel die Resolution gegen Böllmer (in jedem Falle mit Zustimmung Grillsberger's) eingeschlagen, in der Viehrecht Viehrecht-Böllmer ist aber über Böllmer's gestellt. Grillsberger scheint gegenwärtig einen neutralen Standpunkt eingenommen und die weitere Entwicklung der Angelegenheit abwarten zu wollen.

* **Signingen**, 3. November. (Telegramm) König Karl und der Kronprinz von Sachsen-Weimar sind nach Solingen abgereist.

* **Augsburg**, 2. November. In einer sozialdemokratischen Versammlung zu Böhlitz, in der über den Parteitag diskutiert wurde, verlangte der Schriftsteller Geißler, seine Aussage auf den Deutschen Sprache zu bringen. Seiner rührte an den Deutschen Schriftsteller die Frage, wie er sich auf dem Parteitag dazu stellen und ob er seine, Geißlers, Reaktionen befürworten wolle. Schäß erwiederte, daß er diesen Ansuchen nicht nachkommen kann.

* **Berndorf**, 3. November. Gute Neuigkeiten nach wird der Kaiser einer Einladung des Fürsten Stolberg zu den am 15. d. Monat hier stattfindenden Jodog entsprechend am 14. d. Monat hier eintreffen.

* **Münster**, 2. November. Bei der Landtagssitzung des Kreises Bremen-Warendorf-Lüdinghausen scheint der Bergang des Reichstagswahlkreises Radabnung zu finden. Auch hier werden die Centrumswähler getrennt marschieren. Den (vor früher gemeldeten) bereits aufgestellten Amtsgerichtsrath Willibald in Bremen wird nach dem "S. C." in der Person des Untergeschäftsführers Dr. Dr. Deiters in Nottela ein Gegenkandidat gegenüberstehen.

* **Augsburg**, 2. November. In letzter Zeit ist mehrfach von einer im Regierungsbüro Augsburg ergangenen polizeilichen Verfügung die Rede gewesen, die sie gegen das demokratische Tragen nationalsozialistischer Abzeichen bei öffentlichen Aufzügen richtet. Die in Bremen erscheinende volkstümliche Zeitung "Wahrer Polst" geht gleichfalls auf diese Angelegenheit in einem längeren Artikel ein, nach denen Ausführungen sich die polnischen Vereine loyal und gut führen und unter Ausschluß jeder Politik den Hauptzweck verfolgen sollen, die Mitglieder zu einem religiösen, wissenschaftlichen und gesunden Leben zu führen und die polnischen Arbeiter vor den sozialistischen Neuen zu schützen. Das aber die Bekleidungen der Vereine an diesen Zweck nicht befreien können, läßt sich durch viele Thatsachen beweisen. Die polnischen Vereine haben sich seit 1890 in Rheinland und Westfalen erheblich vermehrt, sie sind unter dem Patronat eines Kaplans zu Bremen, von dem sie Weihungen zu empfangen haben, vereinigt und haben den "Wahren Polst", der in seiner Abhängigkeit von diesen Geistlichen steht, als gemeinschaftliches Organ. Diese Verhältnisse beruhen auf Vereinsbeständen. "Wahrer Polst" unterscheidet sich zwischen "Vaterland", "polnischer Frei" und "Freunde" und verteilt unter Vaterland die Landesteile des ehemaligen Königreichs Polen, unter "Freunde" das übrige Preußen und Deutschland. Er weist die Polen darauf hin, daß sie sich nicht in Weltkriegen, Naturkrisen, Überschwemmungen, Kriegen oder Erdbeben unterscheiden sollen; diese Namen hätten die Theile von Polen erst nach der Teilung erhalten, selber habe man kein Herzogtum Polen oder, wie es jetzt ironisch heißt, Provinz Polen genannt. "Daber, liebe Brüder, Einheitsvereine in der Fremde, thut die irrtümlichen Bezeichnungen einer Perlung fort und erkläre Allen und jedem einzeln, wer ist sein Polen, Polen und Klein-Poland, das sind drei Geschlechter, aber eine Seele, ein polnisches Herz." Die starke Betonung "unter Vaterland" im Sinne des früheren Königtums Polen findet sich zu wiederholten Malen, wie auch die Hochrufe auf "unser Vaterland" in diesem Sinne in Versammlungen besonders hervorgehoben werden. Über die Deutschen als solche findet sich im "Wahren Polst" kaum ein gutes Wort, wohl aber recht ablehnende Urteile, wie in folgenden Aussprüchen: "Unter den Sozialisten befinden sich eine Anzahl durchtriebener Leute, natürlich Juden und Deutsche." Die Pflege persönlicher Beziehungen zu den Deutschen wird den Veteranen als eines der größten Vergehen, deinen sich ein Polen würdig machen kann, dargestellt. "Zugewandten oder Deutschwörter" ist für ihn daselbst. In der "Wahren Polst" versteigt sich zu der Warnung: "Und sollte sich dir eine Deutsche anfreunden, soß sie perfekt, daß sie löslicher kleist." An anderer Stelle räth er nicht nur vor den Polen im gewöhnlichen Sinne aus, aus der für Religion und Nationalität Gefahren entstünden, sondern überaupt von der Einheit mit einer deutschen Frau. Dieselbe Zeitung bringt regelmäßige Abhandlungen aus Polens ruhmreicher Vergangenheit und beginnt sich nicht mit der Darstellung der historischen Thatsachen, sondern weit auch auf die Zukunft hin. Am 28. Juni d. J. berichtete "Wahrer Polst" über eine Audienz des polnischen Collegiums vor dem heiligen Vater, der zum Schluß gefragt haben soll: "Ich bin überzeugt, daß der Allerbüchste Herr aller Herren einer polnischen Volk nicht verläßt und seinem früheren Glanz wiederherstellen wird." Die vorstehenden Aussprüchen ergeben, daß sich die Polen vereint nicht auf die in den Sagungen angezeigten Zwecke beschließen, sondern sie wollen politisch und die Mitglieder beeinflussen. Die politische Nationalität soll in schroffem Gegenzug zu allen Deutschen erhalten, das Nationalgefühl der Polen gefeiert und die Hoffnung auf die Weiterherstellung eines selbständigen Polenreiches plausibel hergezogen werden. (Edm. B.)

* **St. Gallen**, 2. November. Die dritte Provinzial-Versammlung des Wallisiens Hauptvereins des Evangelischen Bundes hat diese Tage hier stattgefunden. Neben zahlreich war der Besuch des Geistlichen Dienstes und der Versammlungen. Nach dem Geschäftsbericht zählt der westliche Hauptverein 25 Gemeindevereine mit 6000 Mitgliedern. Vorster Predigt und Vorsitz legt die Notwendigkeit eines Evangelischen Bundes für den Protestantismus dar. Das Anschluß an diesen Vor-

Sächsische Bronzewaren-Fabrik,

vorm. K. A. Seifert, Aktiengesellschaft in Wittenberg

Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 4 Uhr 30 Min.
Sonntags 10 Uhr 30 Min.
Sonntags Nachmittag 2 Uhr 45 Min.

Jugendgottesdienst.

Tageskalender.

Telephon-Musiklufz:

Exposition des Leipziger Tagblattes . . . Nr. 222

Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . 153

Vorleserstunde des Leipziger Tagblattes (G. V.): 1173

Ältere untern am Ende des Blattes genannte Ziffern sind zur Annahme von Zeilen für das Leipziger Tagblatt berechnet.

G. V. Taube und G. H. Müller, 14. II.

Gesellschaften und Vogler, Steinstraße 21, I.

Augenärzte und Vogler, Steinstraße 22, I.

Robert Brauner, Bürgelstraße 4.

Eugenius-Dorf, Bürgelstraße 22.

Werner Breuer, Bürgelstraße 2.

"Wicker" (Café-Palais), Steinstraße 22.

Werner Breuer, Bürgelstraße 22.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tage-Büffet von 10 bis 3 Uhr. **Vor-Berlauf** für den nächsten Tag (mit Ausgab von 30 %) von 1 bis 3 Uhr. **Sonntags- und Feiertags** wird die Büffet erst um 11 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonnabend, den 5. November 1892. **Abonnement-Besetzung.** B. Seite, rechts: **Die Orientreise.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Anfang 7 Uhr.

Kyritz-Pyritz.

Posse mit Gehang in 3 Akten von H. Willms und O. Justius. Kürz von Michaelis. Direction: Raffinerie Wurst.

Versehen: Peter Lüttgen, Stadtkämmerer und Gemeindemeister.

Gäbenberg, Apotheker,

Sing. Bädermeister,

Gärtin,

Theukelinde, deren Braut

Mutter,

Gärt. Thülide, Secondaner, Liebster's Messe.

Gärt. Regisseur

Grau. Salomon, Bekörper des Heils, „Gum

goldene Löwe“ in Berlin.

Grafen über Ritter

Nobla. Stadtkämmerer,

Schneidmann, Schneider,

Wurst.

Reinhardt, Schauspieler

und Dienstleute

Wurst, Studentus

Gründl. Schauspieler in Stück

Ein Neugeborene

herren und Damen in Kyritz.

Rath dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Geschäftliche Preise.

Barriere 1 A 25 A. Parquet 2 A 75 A. Prokration-Zug,

ein einzelner Zug 2 A 75 A. Kleine Prokration-Zug, 2 Zug

11 A. Barriere-Zug: Zögern 2 A 75 A. Sperritz 2 A 20 A.

Gärtel 1 A 50 A. Windhüpfen, Sperritz 2 A 75 A. unverzerrt

2 A 75 A. I. Rang, Sperritz, I. Reihe 2 A 75 A. II. Reihe

2 A 25 A. I. Rang-Zug: Ein einzelner Zug 2 A 20 A. I. Rang,

Gärtel 1 A 50 A. II. Rang, Sperritz 1 A 40 A. II. Rang,

Zögern: Ein einzelner Zug 1 A 25 A. III. Rang, Witzklap

0 A. Sperritz 30 A.

Einzel 2,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Billet-Berlauf für den laufenden Tag an der Tage-Büffet von 10 bis 3 Uhr. **Vor-Berlauf** für den nächsten Tag (mit Ausgab von 30 %) von 1 bis 3 Uhr. **Sonntags- und Feiertags** wird die Büffet erst um 10 Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonnabend, den 5. November: **Cleffen-Langer.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters

Verein Thalia, Elsterstraße 42.

Montag, den 6. November 1892.

Der neue Stiftsarzt.

Urfest in 4 Aufzügen

Der neue Stiftsarzt den 5. November v. 10-10 Uhr Abends.

Absfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sachsisches Staatsbahnen.

1) **Bautzner Bahnhof.**

A. Linie Leipzig-Döbeln-Görlitz-Prag: 4,48 fr. — 6,16 fr. — 9,10 fr. — 12,15 fr. — 15,45 fr. (nach

Hannover über Halle, Göttingen). — 2 R. — 3,25 R. (bis Görlitz).

— 4,33 R. — 5,20 R. (bis Görlitz). — 6,25 R. — 6,40 R. (bis

halle). — 7,40 R. — 8,20 R. (bis Halle). — 9,50 R. — 11,10 R. (bis

Görlitz).

2) **Dresden-Bahnhof.**

A. Linie Leipzig-Görlitz-Dresden: 5,5 fr. — 6,12 fr. —

7,13 fr. (Sichtung Brandenburg, ab Gorlitz Schnellzug) — 10,15 fr.

— 11,20 R. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

B. Linie Leipzig-Saara-Schnellzug: 5,30 fr. — 8,48 fr. — 11,24 fr.

— 3,1 R. — 5,43 R. (bis Görlitz). — 8,55 R.

— 2,18 R. — 12,54 R. — 13,25 R. — 17,7 R.

C. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 4,48 fr. — 6,45 fr. —

7,10 R. — 12,54 R. — 13,25 R. — 17,7 R.

D. Linie Leipzig-Werdau-Görlitz-Dresden: 5,44 fr. (nach

Görlitz). — 6,47 fr. — 7,55 R. — 11,25 R. (nach Görlitz).

E. Linie Leipzig-Görlitz-Hennersdörfer-Torgau: 4,48 fr. — 6,45 fr.

F. Rath Berlin: 3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — 8,17 fr.

— 10,29 R. — 1,24 R. — 5 R. — 6,53 R. — 8,41 R.

— 9,45 R. — 10,57 R.

G. Rath Magdeburg über Teutsch-Jeßnitz: 3,17 fr. — 3,40 fr.

— 6,50 fr. (bis Teutsch). — 8,17 fr. — 12,4 R. — 5 R. (bis Teutsch)

— 6,53 R. — 9,45 R. (nach Berlin).

3) **Thüringer Bahnhof.**

A. Linie Leipzig-Görlitz-Werdau: 5,15 fr. — 6,12 fr. —

7,13 fr. (Sichtung Brandenburg, ab Gorlitz Schnellzug) — 10,15 fr.

— 11,20 R. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

B. Linie Leipzig-Saara-Schnellzug: 5,25 R. — 6,30 R. (nach

Görlitz). — 7,35 R. — 8,20 R. (nach Brandenburg).

— 11,25 R. — 12,25 R. (nach Görlitz).

4) **Görlitzer Bahnhof.**

A. Rath Görlitz: 5,10 fr. — 10,40 R. — 4 R.

B. Linie Saara-Görlitz-Großsiedl-Brotzsch: 5,44 fr. (nach

Großsiedl). — 6,47 fr. (nach Brandenburg). — 10,51 R. (nach Beeskow).

— 12,28 R. — 3,21 R. (nach Brandenburg). — 4,30 R. — 6,38 R.

— 8,45 R. (bis Görlitz). — 11,29 R. (nach Brandenburg).

5) **Magdeburger Bahnhof.**

A. Rath Magdeburg über Teutsch-Jeßnitz: 3,17 fr. — 3,40 fr.

— 6,50 fr. (bis Teutsch). — 8,17 fr. — 12,4 R. — 5 R. (bis Teutsch)

— 6,53 R. — 9,45 R. (nach Berlin).

6) **Wittenberger Bahnhof.**

A. Linie Leipzig-Nord-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis

Wittenberg). — 7,25 R. — 8,75 R. — 13,30 R. (bis

Wittenberg). — 11,25 R. — 1,47 R. — 3,5 R. — 6,15 R.

— 7,15 R. — 10,17 R. — 11,20 R. (bis Wittenberg).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,19 R. — 9,55 R. —

12,18 R. — 2,35 R. — 5,16 R. — 8,40 R. (bis Wittenberg).

C. Linie Leipzig-Döbeln-Großsiedl-Großsiedl-Prag: 8,25 R. —

12,23 R. (bis Görlitz). — 2,49 R. — 4,30 R. (nach Görlitz).

D. Rath Görlitz über Teutsch-Jeßnitz: 6,20 R. — 9,50 R. (nach Görlitz).

— 10,20 R. — 1,22 R. — 5,53 R. — 9,26 R. — 11,53 R.

7) **Plagwitzer Bahnhof.**

A. Rath Görlitz: 5,10 fr. — 10,40 R. — 4 R.

B. Linie Saara-Görlitz-Großsiedl-Brotzsch: 5,44 fr. (nach

Großsiedl). — 6,47 fr. (nach Brandenburg). — 10,51 R. —

— 12,28 R. — 3,21 R. (nach Brandenburg). — 4,30 R. — 6,38 R.

— 8,45 R. (bis Görlitz).

C. Rath Eisenach: 3,17 fr. — 6,5 R.

D. Rath Görlitz über Teutsch-Jeßnitz: 3,27 fr. — 7,42 R. — 8,56 R.

— 11,42 R. — 2,12 R. — 5,53 R. — 9,26 R. — 11,53 R.

8) **Chemnitzer Bahnhof.**

A. Linie Chemnitz-Döbeln-Görlitz-Prag: 4,48 fr. — 6,12 fr. —

7,13 fr. (Sichtung Brandenburg, ab Gorlitz Schnellzug) — 10,15 fr.

— 11,20 R. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

B. Linie Chemnitz-Döbeln-Görlitz-Prag: 4,48 fr. — 6,12 fr. —

7,13 fr. (Sichtung Brandenburg, ab Gorlitz Schnellzug) — 10,15 fr.

— 11,20 R. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

C. Linie Chemnitz-Döbeln-Görlitz-Prag: 4,48 fr. — 6,12 fr. —

7,13 fr. (Sichtung Brandenburg, ab Gorlitz Schnellzug) — 10,15 fr.

— 11,20 R. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

D. Rath Görlitz über Teutsch-Jeßnitz: 3,17 fr. — 6,5 R.

— 7,13 fr. — 10,15 fr. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

E. Rath Görlitz über Teutsch-Jeßnitz: 3,17 fr. — 6,5 R.

— 7,13 fr. — 10,15 fr. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

F. Rath Görlitz über Teutsch-Jeßnitz: 3,17 fr. — 6,5 R.

— 7,13 fr. — 10,15 fr. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

G. Rath Görlitz über Teutsch-Jeßnitz: 3,17 fr. — 6,5 R.

— 7,13 fr. — 10,15 fr. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

H. Rath Görlitz über Teutsch-Jeßnitz: 3,17 fr. — 6,5 R.

— 7,13 fr. — 10,15 fr. — 12,20 R. — 13,24 R. (bis Dresden).

I. Rath Görlitz über Teutsch-Jeßnitz: 3,17 fr. — 6,5 R.

— 7,13 fr. — 10,15 fr. — 12,20 R. — 13,24 R

„Apotheken-Eröffnung.“

Nachdem dem erg. Unterzeichneten vom K. Ministerium d. I. die hierzu erforderliche Concession ertheilt worden ist, hat derselbe unter dem heutigen Tage in

Leipzig-Reudnitz, Kohlgartenstrasse 21, Ecke Elsa-Strasse

eine neue Apotheke unter dem Namen:

„Fürst Bismarck-Apotheke“

eröffnet.

Gestützt auf eine mehr als zwanzigjährige Erfahrung in seinem Berufe, giebt sich der Unterzeichnete der Hoffnung hin, dass sein nach allen Anforderungen der Neuzzeit eingerichtetes junges Geschäft im Stande sein wird, jedem gerechten Ansprache zu genügen, und verbindet damit an die Bewohner des dortigen Bezirkes die Bitte, sich vor kommenden Falles vertraulich seiner Apotheke bedienen zu wollen.

Leipzig-Reudnitz, den 2. November 1892.

Mit vorzüglicher Hochachtung
H. G. Stange,
Apotheker.



Max Richter

Königlich Sächsischer Hoflieferant

LEIPZIG

Petersstrasse 43, Reichsbankflügelbau

hält sich dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Colonialwaaren.

Special-Geschäft roher und gerösteter Kaffees.

Freie Lieferung
ins Haus.

Fernsprechstellen
Amt II, 563.

⋮ Tapisseriewaaren-Ausverkauf. ⋮

Um Platz für die Weihnachtsausstellung zu gewinnen, sowie wegen Fortcirung meiner vielen anderen Artikel stelle ich hiermit ein Pöschchen div.

⋮ zurückgesetzter Capisserien ⋮

zum preiswerthesten Ausverkauf.

J. Trabert, Brühl 15.

Die billigste Bezugsquelle =

bei Bedarf von Hochzeits-, Gelegenheits-Geschenken bietet das Magazin Kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige Auswahl ital. und ausländischer Majoliken, Ungarische Fayence, Porzellan- und Blasquit-Fantadie-Gerätschaften. Sietet das Neueste in Luxus- und Bedarfsgütern aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaren, Farbier Bijouterie, Ball- und Gesellschaftsfächer, Reich assort. Lagen Japan- u. China-Waren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engross-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung sind sämtliche oben verzeichnete Waren ebenfalls vorstehen, ferner das Neueste in Cravattas, Damen- u. Herren-Ragenschirmen, sowie sämtliche Reiseutensilien. Es lohnt sich daher für jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Richard Schnabel, Leipzig,

15 Wintergartenstrasse 15,
empfiehlt zu jülligen festen Preisen:
Aufwaschtische,
Küchenschränke,
Anrichtetische,
Besenschränke,
Gemüseschränke,
Geschirrschränke,
Eimerschränke,
Fliegenschränke,
Seifenschränke,
Eierschränke,
Küchenbänke,
Treppenstühle,
Treppenleitern,
Küchenstühle,
Hackestöcke,
Lackierte Eisschränke in bester Qualität!

Ausverkauf wegen Umzug.
Sind verkaufte sämtliche schönen Waren, als:
Opern- u. Reisegläser, Barometer, Thermometer, Lupen, Compasse, Reisszeuge etc.
zu rechneten Preisen mit älterem Werte unter Gutschriftspreisen.
Sind zu vernehmen. Dienstag zu übernehmen.
A. Kretschmar, Steckner-Passage 11.

Theodor Rössner

Märkt 15, Ecke des
Damen- u. Mädelchenhüten
Sammet, Bänder, Federn
Nadeln, Agraffen etc.
im Einzelnen zu abdrückpreisen.
Reichhaltiges Puppen- und Spielzeug.

Kohlen

Brikets

der A. Riebeck'schen Montan-Werke
in jedem Quantum zu billigen Tagesspreisen empfehlen

Gebr. Kersten

Leipzig,
Bünderstraße 4.
Fernsprecher: Amt I Nr. 1012.

Plagwitz,
Steinstr. 20.
Fernsprecher: Amt III Nr. 443.

Porzellau-Ausverkauf

Meissner Porzellau (blau, Zwiebelmuster)
zu bedeutend herabgesetzten Preisen auf.

Rudolf Bauch,

Rödmarkt 19, nahe der Grimmaischen Straße.

Max Geidner,

Leipzig, Steckner-Passage 7, 8 und 27.
Ist Special-Geschäft am Platze für
Ball-, Theater-, Gesellschafts- u. Promenaden-Fächer,
empfiehlt seine Neuheiten dieser Saal im mehr als 1000 Flügeln und
in Preislagen von 75 bis 300 Mk.
Kauf die Fächer-Ausstellung in seinen 3 großen Schaukästen made ich ergreifend aufmerksam.
Auswahlsendungen nach auswärts bereitwilligst.

Frister & Rossmann Schnellschreibmaschine

Deutsches Fabrikat.

Dauerhaftigkeit,
Leistungsfähigkeit
garantiert.

Stärke
Verstärkung
(2-25 Copien gleichzeitig).

Einfachste Handhabung + Mässiger Preis.
Prospectus kostenfrei.

Actiengesellschaft vormals Frister & Rossmann
Berlin 8.0., Skalitzer Strasse 134/135.



Kohlen.

Heldnicher Steinkohlen
Mariazeller Braunkohlen
Riebeck'sche Briquettes
Englische Anthracitkohle
Westfäl. gebr. Kohl (für Centralheizung)

Liefert nur in allerdeut. Werten zu billigsten Preisen
Siegnd Wolfstein

Katharinenstrasse 26.

Erheblich billiger
als jede andere Bezugsquelle
empfiehlt
Diaphanien
in gleich anderer Ausführung
die Ausstellung Weststrasse 30.

Seldel & Naumann
Nähmaschinen,
die besten der Welt.
Gesamt-Depot: Leipzig, bei
W. Gundelach,
Reichsstraße 21.
Reparaturen werden schnell
ausgeführt: Schuhjagen,
Röbel, Cott. u. sc.

J. G. Eichler,

15 Grimmaische Straße 15.

empfiehlt die amfammt vorzüglichsten
Oberhemden
mit dopp. Seilenketten à 3 bis 5.
Nachthemden,
Tragen, Mantelchen, Grobaten
grösste Auswahl.
Bestellungen für Oberhemden erhält
ih mit bestmöglichst.

Carl Häuser,
Reichsstrasse 6.
Schürzen,
Taschentücher etc.

Preis drei Telligen.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 564, Freitag, 4. November 1892. (Morgen-Ausgabe.)

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Frankreich.

* Paris, 3. November. Bei dem Marine-Ministerium sind die folgenden aus Mexiko vom 31. October datierten telegraphischen Melbdungen des Obersten Dodds eingegangen: Am 20. und 21. October machte das gesetzte Heer der Dämonen heftige Angriffe auf das Lager der Franzosen in Alpa, die Dämonen wurden jedoch energisch zurückgeschlagen und erlitten beträchtliche Verluste. Infolge dieser Niederlagen floh der französische Generalmajor am 22. October nach Mexiko. Das Heer der Dämonen forderte als Vorbereitung verschiedene Zölle in Mexiko, was jedoch bekenntlich ablehnte. Die französischen Truppen, zu welchen am 26. October eine von der Küste herangegangene Abteilung gehörte, nahmen sodann ihren Marsch wieder auf und eröffneten hintereinander zwei feindliche Beschussanlagen gegen Alpa und Cojoto, darauf am 27. October kehrten sie und die Beschussanlagen von Alpa, die Rücken, welche die Franzosen bisher in Dämonen angegriffen hatten. Die Franzosen hatten in diesem Kampf einen Gesamtverlust von 10 Toten und 75 Verwundeten. Die Truppen schlugen am 31. October westlich von Alpa auf dem Wege nach Cozumel ein Lager auf, um von dort aus nach Veracruz vorzurücken und einziger Ruhe ihrem Vermarsch fortzusetzen. Oberst Dodds schickte diese Melbdungen, indem er konstatierte, daß der Vorausblick der Dämonen merklich schwächer werde und daß die Dämonen seit Beginn des Feldzuges sehr bedeutende Verluste erlitten hätten.

* Paris, 3. November. (Telegramm.) Alle Blätter erheben ein großes Gehärt über die angeblich festgestellte Anwesenheit von Deutschen in den Reihen der Dämonen. Es sollen deren Rechte sein; man sieht sogar die Namen an, nämlich Kraut, Voelker, Hohmann, Wendel, Groß und Brösl. Die „Antenne“ fordert in einem wissenschaftlichen Artikel, daß Oberst Dodds diese Deutschen zurückholen lasse. (Es ist nur gut, daß die radikalen Pariser Zeitungen wieder einen Anschlag gefunden haben, um dem Sieg des Reichs gegen Deutschland anzusehen können. D. R.)

* Parma, 3. November. (Telegramm.) Die Bergarbeiter haben heute Vermittlung die Arbeit wieder aufgenommen. Diejenigen versammelten sich in ihrem Betriebsraum und fingen grußewise unter Absiegung der Fackel wieder an. Ein Zwischenfall ist dabei nicht vorgekommen.

* Aribi, 3. November. (Telegramm.) Die verunreinigten gewesenen Bergarbeiter von Parma wurden heute begnadigt und im Laufe des Vormittags in Freiheit gezeigt.

Belgien.

* Brüssel, 3. November. (Telegramm.) Am dem Denkmal der hier im Jahre 1870 im Hospital verstorbenen deutschen Krieger legten die Sozialisten einen Krans mit roter Säule nieder, welche die Inschrift „Ritter der Grenzen“ trägt.

Italien.

* Rom, 3. November. Der Wittenberger Erzbischof sprach vor dem deutschen Kaiser und den Bischöfen in Rom in katholischer Sprache. Die päpstlichen Blätter äußern sich darüber in herzen Wörtern; besonders stark ist der „Voniteur de Rome“, welcher sich immer mehr in den Ton eines französischen Kampfzuges hineinsetzt. — Der „Voniteur de Rome“ demonstriert die Meldung von der angeblich bevorstehenden Gründung eines in Frankreich geplanten katholischen Staates, welches die Polizei des Papstes befürworten soll, weil ein solches Blatt fürchteinbrüchlich, also nicht katholisch wäre. Der „Voniteur“ läßt übrigens an, daß er in größerem Umfang erscheinen werde. — Der Gemeinderat von Grosinone ist durch königliche Verordnung aufgelöst worden, weil derzeit lediglich von dem Senator Verardi, einem Anhänger Ricciotti's, geleistet wurde und fortgesetzt eine regierungskritische Thätigkeit entwölft hat. — Cagliari hat an den Bürgermeister von Palermo einen Brief gerichtet, in welchem er mittheilt, daß er nicht vor, sondern erst nach den Wahlen kommen würde, um seine Wahl zu besuchen. Dann, wenn die beiden Parteien sich vereinigt haben, schreibt er, wird man meine Worte in Ruhe hören, und ich werde Freunden und Feinden sagen können, welche die Pflichten des neuen Parlaments sein sollen.

* Mailand, 3. November. In Sogliano fand aufgrund einer Wahlversammlung zwischen Republikanern und Sozialisten ein Revolvers- und Messerfaustball statt, bei welchem eine Person getötet und viele verwundet wurden. Von Bologna ist Militär zur Herstellung der Ordnung abgegangen.

Feuilleton.

Martinsgans und Martinsmann.

Als Culturbild von L. Goebel.

Motto: „Sieh da, sieh da! kommt wieder
her über's Feld die Gans.“

Unter den Städten unseres Vaterlandes ist Leipzig wohl die einzige, welche die urale und eifamal allgemein beliebte Sitten beibehalten hat und noch immer pflegt, am Martinabend oder um die Zeit des Martinstags, welcher beständig auf den 11. November fällt, Martinsschläge zu veranstalten. Als Hauptschädel wird, wie Jedermann weiß, bei diesem Schmaus die Martinsgans aufgetragen. Das gerade unter Leipzig jene alte Gelegenheit nicht wie andere Städte, und in längst vergangenen Zeiten haben automatisch alle gefehlt, unter dem Andringen anderer städtischer Veranstaltungen aufgegeben, darf vielleicht jeder Schlußfolgerung beziehen, daß hier die alte Feier ganz besonders beliebt oder auch bejonten intensiv gewesen sein mag, eine Annahme, zu welcher ich durch den Umstand geführt werde, daß in Leipzig auch das „Martinsschädel“ als Richtungsgegenstand eingetragen wurde. Erfreut sich doch auch die Stadt Leipzig der Gans, daß innerhalb ihres Reiches der sogenannte Gänsemarsch, von man ausmitt, in den über Jahren dieses Jahrhunderts sein Gänsefest der freien Laune löslicher Wülfenstagen verstanden soll, ein südostdeutscher Branch, welcher heute persönlich manchen ehrbaren Bürger, den man wider seinen Willen nach Huber erfordert, mit gerechten Unruhen erfüllte. Die fröhliche Ausgelassenheit, welche den Gänsemarsch ins Dasein rief, darf wohl hundert Brotschädel als in Übereinstimmung bestmöglich angesehen werden mit der Stimmung eines echten Martinsschädel.

Der heilige Martin wurde namentlich von den fränkischen Königen verehrt. Auch feinen Reliquien in der Kirche zu Tournai begannen später gleiche Verehrung. Bei Beginn eines Krieges erbat man sich aus dem Grabe des Heiligen Wein und Weißtanz und man ließ seinen Rad, cappam, dem Kriegswillen voran ein ein besonderes Palladium darzutragen. Von dieser cappa erhielt das Heilige, die Hammer, in welcher derselbe aufbewahrt wurde, den Namen capella, unsere Kapelle.

Einfache Sätze aber nahmen den heiligen Martin als ihren Schutzpatron an, in Mainz, Würzburg, Erfurt, Coburg und Wittenberg der Stadt Utrecht zeigten den Heiligen zu Pferde stand mit seinem zerflügelten Mantel. Die Basiliken des heiligen Martin liegen Martinsmänner. Im Mittelalter entstanden Basiliken, die den gleichfalls Martinus nannten, auch Martinshöfe, Martinshäuser, feste Leidigen des heiligen Martin.

Diese Erstausnahme einzelner Städte, Gesellschaften, Personen zu dem beliebten Heiligen war schon im frühesten Zeiten der Veranlassung dazu, daß man den „Martinshäusern“, wie er in Bologna hieß, mit umfangreichen Lustbarkeiten feierte. Sowohl Sulcius Severus feierte im Anfang des 5. Jahrhunderts: „An diesen Tag“, dem Martinstag, feierten die Christen wahre Hochzeiten und stießen sich voll Gänsefett.

Auf solche Weise wurde der 11. November zu einem Tag feierlicher Schmausen. Und dies war zum ehrenden Aninden an den heiligen Martin. Den eben genannten Tag

* Medina, 3. November. (Telegramm.) Das Municipium von Medina lehnte es russowig ab, die Reliquien des Columbus nach Chicago zu senden.

Spanien.

* Madrid, 3. November. (Telegramm.) Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Granada hat die dortige Bevölkerung, als sie erfuhr, daß der Hof nicht doch kommen werde, vergangene Nacht den errichteten Triumphbogen in Braun gestellt und mit Steinen beworfen unter dem Rufe: Es lebe die Republik! Besetzte Gardesoldaten gestreute die an der Kundgebung beteiligten Personen. Einige Verhaftungen fanden statt.

Großbritannien.

* London, 2. November. Bei den Gemeinderathswahlen sind bisher 53 Liberale, 72 Conservative, drei Unionisten und ein Unabhängiger gewählt. — Vorgetragen hat London ebenfalls ein Cabinetkabinett zusammengestellt, dem zahlreiche andere ordneten dürften. Das „Daily News“ forderte, daß die eingetretene Unterlassung ergebnisse habe, daß die Diplomatie, resp. Spionage nicht auf französischem Gebiete erfolgt sind. Es wird nunmehr die Rückkehr des französischen Botschafters, Herrn Cambon, erwartet, um in dieser Angelegenheit weitere Schritte zu unternehmen, um es nicht auszuschließen, daß denselben auch die Vertreter der anderen Mächte, deren Bölküter ähnliche Reklamationen zu erheben in der Lage sind, anschließen. Diese Vorfälle, deren Erweiterung nicht übersehen darf, werden immerhin kein günstiges Bild über das französische Postamt und dürften jedenfalls die folge haben, daß die Poste möglicherweise wieder mit ihrer alten Förderung nach Aufhebung der fremden Postämter in der Türkei hervortreten werde.

* London, 3. November. (Telegramm.) Die Morgenblätter veröffentlichten ein Schreiben Vorst. Rosebery's, in welchem er in Beantwortung an ihre gerichteten Anfragen sagt, die Regierung steht in Briefwechsel mit der russischen Regierung wegen der im Beiratnommer erfolgten Beschuldigung englischer Robbenjägerstrafe durch russische Kreuzer. Es wäre jedoch nicht wissenschaftlich, in diesem Stadium des Prozesses etwas zu veröffentlichen, noch wäre es ratsam, über das Vorzeichen des Obersten Jonow im Pariser Gebiet eine Erklärung abzugeben.

Norwegen.

* Oslo, 3. November. (Telegramm.) Die Morgenblätter veröffentlichten einen Schreiben Vorst. Rosebery's, in welchem er in Beantwortung an ihre gerichteten Anfragen sagt, die Regierung steht in Briefwechsel mit der russischen Regierung wegen der im Beiratnommer erfolgten Beschuldigung englischer Robbenjägerstrafe durch russische Kreuzer. Es wäre jedoch nicht wissenschaftlich, in diesem Stadium des Prozesses etwas zu veröffentlichen, noch wäre es ratsam, über das Vorzeichen des Obersten Jonow im Pariser Gebiet eine Erklärung abzugeben.

Marine.

* Die beiden erfolgten Beschlüsse des Gorrelen-Capitaines Niedel zum Capitain zur See sieht, wie geschrieben wird, im engen Zusammenhang mit der in diesem Jahre eingetretene Neuauflage in dem Erziehungsplänen der Schiffsschüler, da Capitain Niedel Commandeur des Schiffsschülerhauses ist, welches sich gegenwärtig an der Akademie nach Westküste befindet. In der Besetzung dieser Commandeursschule war nun höchstes Interesse aus dem Grade an so militärischer, als es sich daran handelt, einen Offizier mit der Erziehung eines ganzen Hauses Schiffsschüler zu betrauen, welche neben seiner kriegerisch-militärischen Ausbildung auch eine solche auf den verschiedenen Gebieten der Gewerbeschule haben müßten, so daß die Jungen von ihrem Dienstherren bis zur Zeit ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst, im Wahr über in Friedenszeit eingeschnitten werden, wobei unvergeßlich ein Schulabschluß leichter zu handhaben war. Die Ausbildungspériode von Schiffsschülern aber ist von um so höherer Bedeutung für die gesuchte Wahrheit, als sich aus ihnen der Sturm des Unteroffiziersgrades rekrutiert, und die in diesen direkten Verhältnis dienen müssen. Capitain zur See Niedel ist also jahrlanger Lehrer an der Marineschule in den Schiffsschülern thätig gewesen, und doch mag wohl ausdrücklich gesagt werden, daß man ihn mit dem Dienstvorderer in die Entwicklung des Schiffsschülerneuauflageplans beauftragt hat. — Auch ist es das erste Mal seit dem Besuch unserer Marine, daß sich an Bord eines unserer Schiffsschülerhauses bis jetzt zu ihrer Verförderung zu Wertern, also gegen 2½ Jahre an Bord der „Kreuzer“ vorbereitet und nicht, wie jetzt selbst

Palais, um die Eröffnungssitz mit Allerhöchster Gegenwart zu befehlen.

† Dresden, 3. November. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August bezog sich in Begleitung Seines persönlichen Adjutanten, Rittmeisters Frhrn. v. Lederman, heute Mittag 12 Uhr 25 Min. vom Berliner Bahnhof mitreisender Sonderzug nach Wöhl zur Teilnahme an dem heute stattfindenden Hubertusfesten des Greifenhainer Schlosses; die Rückfahrt erfolgt heute Abend. — Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist heute früh 5 Uhr 15 Min. nach Stuttgart gereist.

† Dresden, 3. November. Aus Anlass des Namendatages Ihrer Majestät des Königs wird am 4. November 6 Uhr Morgens das Fest — sogenannte große Revue — von dem Hornsteincorps des Königl. Jägerbataillons Nr. 13 zunächst auf dem Bassenplatz der Althäuser Hauptstraße, abends vor der Wohnung Se. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August und biegt im Hof des Palais St. Augustin Hohenholz auf der Augustinerstraße ausgetragen werden. Vormittag 8 Uhr 30 Minuten werden die Hornsteincorps des Königl. Schützen (Füllner) Regiments "Prinz Georg" Nr. 108 und des Panier-Bataillons Nr. 12 Ihrer Majestät vor der königlichen Villa in Strehlen eine Morgenmusik darbringen. — Ihre Hoheit die Frau Herzogin Albelth von Schwedt-Pölitz ist heute Vormittag 11 Uhr mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Sophie vom Schloss Grünholz im Pölitzsteinchen wieder hier eingetroffen.

Die neue Gesindeordnung.

* Aus unserem Referate sind uns mehrere Anfragen über die Vorrichtungen der neuen Gesindeordnung betreffs der Dienstgegenstände zugangen. Für diejenigen unserer Leser, die Dienstboten haben, werden deshalb nachfolgende Hinweise vielleicht nicht ohne Nutzen und geziert sein, ihnen unliebsame Sänge und Verhandlungen mit den Bediensteten zu ersparen. Jeder Hausherr und jede Haushfrau sollte zunächst fest, daß nach § 106 der Gesindeordnung dem abhängigen Gesinde nur ein Zeugnis über die Dienstleistung ausgestellt ist. Lediglich in dem Falle, wenn das Dienstmädchen eine Auflösung über ihr Verhalten wünscht, ist die Dienstherauschaft berechtigt, sich hierüber im Dienstboten zu erkundigen. Man lasse sich also nicht durch die vorgebrachten Ausführungen im älteren und namentlich den preußischen Dienstbüchern davon verleiten, ungern mehr als die Dienstboten zu attackieren. Selbstverständlich ist es von regelhaftem ohne Belang, wenn die Herrschaft ohne besondere Bemühungen diesem ein gutes Amt in das Buch schreibt. Darüber hat noch nie ein Dienstmädchen sich bei der Polizei beschwert. Anders aber, wenn die Herrschaft die Absicht hat, eine tabelliertes Zeugnis zu schreiben. Hier empfiehlt sich die offene Frage an den Dienstboten, ob er ein Führungssattel, das so und so lautet werde, überhaupt haben wolle. Weil wird sich dann der Dienstbote mit dem bloßen Testat begnügen, und die misslichen Streitigkeiten vor der Polizeibehörde über die Bezeichnung des Tades sind von vornherein unmöglich gemacht. Man werde hier nicht ein, daß durch diese Geheimschreibung schlechten Dienstboten noch zu Hilfe kommen werde. Wenn ein Dienstboten mit Achteln über die bloße Dienstboten sich vorstellt, so reben auch diese Achte eine deutliche Sprache, und wer mehr wissen will, der befrage sich bei dem Aussteller. Indessen aber empfiehlt wie bei Ausstellung von Führungsattesten Billigkeit und Objectivität. Die Kündigungssumme giebt es oft auf beiden Seiten Verschämungen, die zwischen die Herrschaft und verleiten dürfen, eine vielleicht jahrelange gute Führung im Nützlichen zu ignorieren und den Trennungsgruß mit besonderer Bitterkeit zu betonen. Letzter kommt dies oft vor!

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafammer II.

G. Leipzig, 3. November. Als ein ganz einfacher und gescheiter Band sprang sich gleich beim ersten Dienstag der am 18. September 1874 in Leipzig geborene Edelschreiber Johann Georg Höglstädtter. Im September ließ dieses mit Höglstädtter bei dem Bäckermeister G. in der Altstadt in Leipzig in Stellung genau möglichst § 5 und fand Station. Mitte September wollte Höglstädtter sich eine Jacke für 5 M. kaufen, es leitete ihm aber davon noch 2 M. und diese wollte er jedoch nicht. M. war sehr ärgerlich darüber. Am Abend des 22. September nahm er aus den in den genannten Rindfleischläden hängenden Holz-Nr. des Kostschiffchens heraus, holte ein anderes hinein, als er sie in der Rindfleischlade befand, den Koffer auf und eignete sich das verhüllte Rindfleisch an, wußte die Kupferplatte M. & lang. Höglstädtter wollte es in der Rindfleischlade aufbrechen und einige M. herausnehmen, wurde aber gefangen und nahm aus dem Rindfleisch in die Rindfleischlade, wo er es zunächst im Kostschiffchen versteckte. In einem geprägten Moment stieß dann Höglstädtter das Rindfleisch aus und rief, daß eine größere Summe in Gold und Silbermünzen in den Rindfleischlade enthalten war. Höglstädtter hat nach seiner Verhaftung nichts von dem Gelde gewusst, sondern das

gleichen Inhalt unter einen Blattstein, den er im Hof aufgehoben hatte, verbirgt. Höglstädtter hatte St. jedoch keinen Haushalt, der selbstsichere bewahrte, man habe auch keinen Haushalt und um 18 M. gestohlen, Angabe bei der Polizei erhielt. In der Heige wurde der Zeitling, auf welchen der Verdacht fiel, gelanglich eingezogen und als ich diesen Höglstädtter bestaute, nach der Untersuchung auf M. aus, da dessen Angabe, man habe ihm 200 M. gestohlen, nicht recht plausible erschien. Höglstädtter ließ das alles ruhig glauben, und es ist M. der inzwischen seinen Verdacht auf Höglstädtter gerichtet hatte, ihn eindeutig auszutragen, gelang Höglstädtter den Zeitpunkt ein und fand es, ja der Zeitpunkt, wo das Rindfleisch verloren war. Da er den anderen entzogenen 200 M. waren nur 200 M. vorhanden, ein Vermögensfall war verhindert, es in die Möglichkeit nicht ausdrücklich, den Höglstädtter, wie er auch verstand, das Geld verloren hat. Da Gunzen des Angeklagten noch nur keine Angabe, trotzdem bei der Untersuchung die Gemeinschaft der Gefangenen einschließlich in Einsicht gebracht wurde, welche unter diesen Gefangenen verdeckt waren und ganzlich mindestens in einer Bezeugung gegen ihn also ohne jedes geistige Ergebnis sein konnte.

Strafammer IV.

1. Die in Berns beheimateten Fleischergesellschaftern B. und J. hatten am 25. September der Tanzmusik im Spiegelsaal in Berns beigewohnt und wollten ihre Tänzerin, eine in Schönheit begeisterte Dienstmagd, noch davon lassen. Dies war aber ungewöhnlich ungewöhnlich in Berns, in diesen Tänzerinnen kehrten nicht recht und sie nahmen gegen die beiden Fleischergesellen eine drohende Thaltung ein, so daß beide im Einverständnis mit der Musik, um Strom zu vermeiden, auf die weitere Beleidigung verzichteten. Dies war aber ungewöhnlich nicht nach dem Reichstag des Jahres 1872 in Schaffhausen bei Berleburg geborenen Fleischers W. Hugo Oswald Janitz, denn dieser ging auf B. zu und verleitete ihm einen Werbung an, um die Frau, die mit ihrem Mann in Usterlienz lebte, war befindet in Aufreisung geraten und mit ihrem Kind in die Höhe gesprungen, als sie hörte, daß ihr Mann mit jener Frauensperson zusammenstand, die Mutter von drei unehelichen Kindern war. Der Frau wurde getötet und kam wegen Überwerbung auf die Geschworenen, wobei die Frauensperson, die mit dem Mann zusammenstand, hatte, als Zeugin vernommen wurde. Diese stellte nun gegen den Redakteur des "Weltähnlichen Anzeiger" Strafantrag wegen Beleidigung. Das Strafgericht erkannte auf Freisprechung, die Strafammer in Dortmund aber schwang sich zu der Überzeugung auf, daß eine Frauensperson mit drei unehelichen Kindern nicht als befreit zu gelten braucht, und verurteilte den Redakteur. Das heile Überlandgericht war jedoch anderer Meinung als die Strafammer und erkannte wie das Strafgericht auf Freisprechung. Die Kosten hat die Stadtgemeinde Hamm, welche der "tugendhaften Jungfrau" das Urteilrecht geprägt, dazu tragen.

— Strafammer in Wiesbaden, 3. November. (Telegramm.) Der Staatsanwalt hat 1000 M. Lebendgeld für die Erziehung des Wölders des Herrn von der Golt und das Fortgeleben Kais aufgelegt.

— Gaenselied, 3. November. (Telegramm.) Gestern Abend wurden mehrere in einem Tunnel beschäftigte Arbeiter von einem Bohrung überfahren. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei wurden schwer verletzt.

— Prag, 3. November. (Telegramm.) Hier ist das Gerücht verbreitet, daß die Dynamitfabrik im Roßek an der Staatsbahnhofstrasse Nestled-Bodenbach in die Luft gesprengt sei. So sollen 2 Arbeiter um Leben gekommen sein. Gaszylinder fehlen.

— London, 3. November. Nach einem bei Lloyd's eingegangenen Telegramm aus Berlin hat der englische Banier "Dove" im Eingang des dortigen Hafens Schiffbruch gelitten. Das Schiff befindet sich in gefährlicher Lage, man hat begonnen, dasselbe zu leichten.

(Flugsand)

Soll das wirklich so fortgeschreiten? möchte man sich fragen, wenn man heute, Donnerstag, den Opernball für unsere städtischen Theater antrifft; in neuer Qualität: "Die Orientale", in neuen übermorgen: "Die Orientale" und in altem, ähnlich aus wieber ein Schauspiel. Heute nutzte Bogen und Schallmäuse immer mit einer gewissen Geschwindigkeit und nur wenn sie wirklich bestellt ist, kann man sie leicht aufsetzen. Sie können nicht so leicht überfallen, und die Wissenschaften müssen die Nachschule, bis das letzte Publikum und das letzte gleichzeitig abschließen. Das bringt die Publicum über jede der Flüchtlinien nach und es gelangt auch dem Schriftsteller M. Klemm in den Rindfleischläden schwimmenden und der Polizei zu entkommen. Aber Tapas wurde auch Langhammer verboten. Der Wirtschaftsleiter wünscht, daß beide Stände gemeinsam die volle Stärke des Kreisels wollen und erneut gegen beide Angeklagten wegen gemeinschaftlich bestehender gefährlicher Körperverletzung unter Ausdruck mildender Umstände auf zwei Jahre Gefängnis und wegen Betriebs auf zwei Jahre Haft.

— Berlin, 3. November. Dem kleinen Landgericht wurde der frühere Bevollmächtigte des Königl. Hofes Lützow, welcher das große Vertrauen seines Chefs brach, wegen bedeutender Unterhändlungen in drei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt. 2 Monate wurden auf die erlaubte Unterzuchungshaft in Berechnung gebracht.

B. C. Berlin, 2. November. Vor dem 8. Oberlandesgericht des Königreichs geglückte heute ein Fall zur Verhandlung, der in seine Art und Entwickelung zu den weiteren ähnlichen Fällen erinnert. Der Thalheimer Wenzel aus Wenzelburg in Südwürttemberg ist in Kürze folgender: Der Eigentümer Gerdau und Wenzelburg bei Sonnenburg hatte sich mit einem Freunde, dem er auf dessen Grundstück 3000 M. liehen wollte, nach Sonnenburg begaben, um die Umsiedlung der Grundherrschaft auf seinen Namen zu bestellen. Der mit der betreffenden Umsiedlung betraute Amtsrichter H. beging aber das Versehen, die Umsiedlung auf einen gewissen Herold aus Wenzelburg zu beauftragen. Der Amtsrichter legte strengere Beurteilung bei dem Kammergericht ein, so wie sein Woznatur ausnahm, daß in dem Hause der Erhebung der Klage gegen einen Richter gleichwohl nicht alle Taten gegen die Rechtsordnung, bei dem er sich als richtiger Urheber des Vertrags zu legitimieren versucht, gegen ihn vorgebracht werden, gegen Beurteilung eines Vertrags von 2500 M. als Tatsache erhob. Der richtige W. erhob nun, nachdem er viele Worte auf sein Document geworfen und schließlich den Sachbeschluß erfuhr, Klage auf Beurteilung des Schriftstellers gegen den erwähnten Amtsrichter und erlangte in dem Richterstuhl auch in ethler Justitia seine obengenannte Entschädigung. Der Amtsrichter legte strengere Beurteilung bei dem Kammergericht ein, so wie sein Woznatur ausnahm, daß in dem Hause der Erhebung der Klage gegen einen Richter gleichwohl nicht alle Taten gegen die Rechtsordnung, bei dem er sich als richtiger Urheber des Vertrags zu legitimieren versucht, welche aus dem Verhören des Richters einen auffallenden Vorwurf gezeigt, gegen den Sachbeschluß erhoben werden könnte. Der verlegte Klage wurde jedoch auf den Sachbeschluß verwiesen, der sich mit dem Sachbeschluß nicht deckte. Der Richter erkannte, daß er es zunächst im Richterstuhl versteckt, um einen geprägten Moment erhaschen kann, das Rindfleisch aus und rief, daß eine größere Summe in Gold und Silbermünzen in den Rindfleischlade enthalten war. Höglstädtter hat nach seiner Verhaftung nichts von dem Gelde gewusst, sondern das

auf sie übergegangenes war, ein Umstand, welcher unverfehlbar auf ein Völkertum der vorchristlichen Zeit hinweist und errietern läßt, daß der heilige Martin an Stelle eines Gotts getreten ist, den die Gläubige deinen. Damit im Zusammenhang steht die Gebrauch, daß man mit "Martinstag" nicht nur die Hand bezeichnete, die man verzieht, sondern auch das Fest selbst und die Weihzeit darunter verstand, die man hielt. Auch demselben Grunde werden im Würzburgischen die Herkunftsstädte als Martinstrasse bezeichnet, da zu Martin der Wolf sich zu segeln und „der Heilige“ Geschwad zu bekommen pflegte.

Eine ähnliche Beziehung zum Wein wird in der Provinz Sachsen dem heiligen Martin gegeben. Dort stellen die Kinder der Hallen am Martinstag Krüge mit Wasser gefüllt in die Saline. Die Eltern gießen heimlich das Wasser leer, füllen die Krüge mit Wein, legen auf jeden einen Martinus-Korso, verstecken dieselben und breiten die Kinder den lieben Martin bitten, daß er das Wasser in Wein verwandte. Abends geben die Kinder in die Saline und suchen die Krüge, indem sie rufen:

Martini, Martini,
Wo ist das Wasser zu Wein?

Dem Umstand, daß man, wie aus dem 16. Jahrhundert berichtet wird, zum Gedächtnis St. Martins in Deutschland pflegte St. Martins Nacht mit fröhlichem Gemüth zu feiern, die Martinstagssang zu essen und mit Nachbarn und dem Hauseleinfamilie fröhlich zu sein, verdankt jedenfalls das Sprichwort seinen Ursprung:

Martinstag den heiligen Schwänz.

Und was für Wahrheit dieses Sages erscheint einleuchtend, wenn man sich vergangewöhnt, daß die Erhöhung der allgemeinen Fröhlichkeit bedeutende Ausprägung macht an die Spenden des Gelehrten, damit die gefeierte Gans auch wirklich „sich bilden“ konnte, sowie daß man bei einem feierlichen Maale, jamm wenn sich daselbst, wie üblich, weit in die Nacht hinaus austrocknet, sich mit dem einen, dem Hauptgericht, unmöglichstelei befreien kann.

Außerdem besteht die Haarburg dafür zu thun, daß der Martinstag für das ganze Götzengelehrte ein „fröhlicher Tag“ einer Ordnung selber, infolge der Feierlichkeit des Gelehrten ein Theil auch

erfüllt habe, welche ein ehemaliger Kaufmann oder Berater bei Wohl von berüchtigten Geschäftsmännern zu bedauern habe, und daß man seinem Wiederkehr flüchtig nicht die Erinnerung einer ganz verschütteten und totsichlig Flüge zwischenfände, höchst sich der Wiederkehr auf vorjährige Abschaffung der Flüge, wobei er allerdings bestrebt, daß dem Flüge schließlich ja immer noch sein Name geworden bleibe, doch der zweitname Wiederkehr zu machen. — Es bemerkte St. jedoch, nicht recht plausibel erschien. Höglstädtter ließ das alles ruhig glauben, und es ist M. der inzwischen seinen Verdacht auf Höglstädtter gerichtet hatte, ihn eindeutig auszutragen, gelang Höglstädtter den Zeitpunkt ein und fand es, ja der Zeitpunkt, wo das Rindfleisch verloren war. Da er den anderen entzogenen 200 M. waren nur 200 M. vorhanden, ein Vermögensfall war verhindert, es in die Möglichkeit nicht ausdrücklich, den Höglstädtter, wie er auch verstand, das Geld verloren hat. Da Gunzen des Angeklagten noch keine Angabe, trotzdem bei der Untersuchung die Gemeinschaft der Gefangenen einschließlich in Einsicht gebracht wurde, welche unter diesen Gefangenen verdeckt waren und ganzlich mindestens in einer Bezeugung gegen ihn also ohne jedes geistige Ergebnis sein konnte.

Vermischtes.

— Braunschweig a. C., 3. November. (Telegramm.) Schuhmacher Wölky auf Hohenwall ist wegen Ermordung des Königl. Höchster Schatz vom Schwurgericht zum Tod verurteilt.

— Hamm, 1. November. Das heile Überlandgericht sollte gestern ein interessantes Urteil in einer Sache, über die bereits berichtet worden ist. Der hier erscheinende "Weltähnliche Anzeiger" hatte in einem Bericht über eine Schwangerheitsvorhandlung in Dortmund eine Gravurverlosung, die Mutter von drei unehelichen Kindern ist. Als überlebende und zweite Frauensperson bestimmt, die mit ihrem Mann in Usterlienz lebte, war befindet in Aufreisung geraten und mit ihrem Kind in die Höhe gesprungen, als sie hörte, daß ihr Mann mit jener Frauensperson zusammenstand, die Mutter von drei unehelichen Kindern war. Der Frau wurde getötet und kam wegen Überwerbung auf die Geschworenen, wobei die Frauensperson, die mit dem Mann zusammenstand, hatte, als Zeugin vernommen wurde. Diese stellte nun gegen den Redakteur des "Weltähnlichen Anzeiger" Strafantrag wegen Beleidigung. Das Strafgericht erkannte auf Freisprechung, die Strafammer in Dortmund aber schwang sich zu der Überzeugung auf, daß eine Frauensperson mit drei unehelichen Kindern nicht als befreit zu gelten braucht, und verurteilte den Redakteur. Das heile Überlandgericht war jedoch anderer Meinung als die Strafammer und erkannte wie das Strafgericht auf Freisprechung. Die Kosten hat die Stadtgemeinde Hamm, welche der "tugendhaften Jungfrau" das Urteilrecht geprägt, dazu tragen.

* Wien, 3. November. Ein Telegramm der "R. Sr. Dr." aus Rom erklärt die Nachricht der "Agence Havas", daß der Vatikanischer Deputationsausschuß und der preußische Gesandte beim Vatikan an den Papst Vorstellungen über dessen französische und dreibündnische Politik gerichtet hätten, für vollständig erfunden.

* Paris, 3. November. Die Abendblätter melden: Oberst Döbbes stirbt infolge notwendiger Operation und einziger Raftage erst am 8. November vorwärts. Die Nachrichten über die Gewinnung von Abmessungen seines Brustkorbs bestätigen sich am 11. November zu erwarten. Die Dauerherren hätten in den letzten Tagen unter Gesetzten anderer Staaten auch über Mittwochabend verfügt: Lieutenant Segenac wird in den nächsten Tagen vor ein militärisches Untersuchungsgericht gestellt, weil er zuerst sieber, später Selbstmord als Todesurtheil des Lieutenant Duquerc angeklagt. — Nach Meldungen aus Tunis ist der dortige französische Generalstaatsanwalt nicht unbedenklich erkannt. — Die Plätscherungen um Gewinnung eines französischen Generals nicht unbedenklich erkannt. — Die Plätscherungen um Gewinnung eines französischen Generals nicht unbedenklich erkannt.

* Brüssel, 3. November. Die Revisionskommission stimmt mit 13 gegen 5 Stimmen nach Abrechnung der von den Deputierten ausgeübten und deren neuverwählten Abstimmungszählern im Prinzip zu, das Wahlrecht an das Innerehaben einer Wohnung zu teilen.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung.	Barometer Std. mit Millimeter	Temperatur Std. mit Grad Celsius	Windrichtung und Stärke der Windes.	Niederschlag
2 Nov. Abend 8-	740,1	+12,8	78	W trübe
3 Nov. Morgen 8-	743,4	+ 8,2	88	W trübe
- Nach 2 U.	748,6	+11,5	65	SW fast trübe

Maximum der Temperatur = + 16,2. Minimum = + 8,2.

Wetterbericht
des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 3. November 8 Uhr Moers.

Station-Nr.	Temperatur Std. mit Grad Celsius	Richtung und Stärke der Windes.	Wind
Polen	723	WSW stark	Regen wolkiges
Hannover	733	W leicht	—
Frankfurt	734	OSO stark	bedeckt
Stockholm	700	still	Nebel
Kopenhagen	738	OSO leicht	Regen
Moskau	736	O leicht	bedeckt
Swinemünde	737	NNW leicht	wolkig
Slagelse	738	O leicht	bedeckt
Lyngby	736	NO leicht	bedeckt
Hamburg	738	WSW leicht	bedeckt
Hedera	734	SW mäßig	Regen
Copenhagen	736	SW schwach	halb bedeckt
Münster	737	SO leicht	bedeckt
Kaiserslautern	739	still	bedeckt
Stuttgart	738	WSW leicht	bedeckt
Leipzig	735	SO leicht	bedeckt
Berlin	738	W leicht	bedeckt
Kaiserslautern	739	still	bedeckt
Stuttgart			

Der Herbst-Zahmmarkt
in Erfurt
findet vom 9. bis 12. November statt.
Etwas Wünsche nimmt entgegen
J. Kleemann, Buchdrucker.



Welt-Export
findet vom heutigen Tage an in der Filiale
in Hamburg, 23 Gr. Johannisstraße
direkt zu bekommen.

Wir machen besonders anmerksam auf
unser Londoner Adressbuch (das einzige
offizielle) mit Urteil-Band für Welt-Export,
enthaltend sämmtliche Länder der Welt.

Berner empfehlen wir unser Adressbuch

für Reeder, Chemiefirmen und Textil-

industrie, für Australien, Neu-

Zealand, Südafrika, Kanada u. s. w.

u. s. w. führen nur Spezial-Bücher.

Bücher
für den **K. Lueius**,
Antiquarisch, Kuratstrasse 24.

Dessau.

der **Meine Poliklinik f. Chirurg. Kranke**

befindet sich

Windmühlenstrasse 46.

Wiederholung um 9 Uhr.

Dr. L. von Lesser.

Um von Fleischschen nach Leipzig,

Gumboldstrasse 6, verzogen.

Dr. D. Plaut, prakt. Arzt.

Schönheit und Gesundheit.

Märkte, Bäckerei, Fleisch d. Bäckerei,

Reparaturen, Bäckerei, Bäckerei,

Salz, Butter, Butter, Butter, Butter,

Wurst, Wurst, Wurst, Wurst, Wurst,

Frische junge
Passauer Gänse,
8 bis 12 Pfund schwer, à 55 bis 60 Kr.
franz. Nachnahme versendet
Friedr. Gebessler,
Passau,
L. Gänse-Versandt-Geschäft.

G. H. Werner,
kleine Fleischergasse 1,
empfiehlt.

Dresdner Gänse,
Enten, Tauben,
Tafel-Geflügel.

C. Kirsten,
Elisenstraße 5,
empfiehlt zu billig! Preis
z. Dresdner Gänse,
frischgekochte Wald-
hähne und eines großen
Transport
wilde Kaninchen,
auch für Weiberfleisch.

Hunde u. Schnecken von 8 Uhr zu
jetzt Dresden Gänse
nach Gewicht
Petersstraße 27. Drei Rosen,
Damm & Rändler.

P. Biedermann,
Theaterplatz 1,
empfiehlt zu den billigen Preisen

Va. jetzt Dresden. Gänse,
Junge Mast-Enten,
Steyer. Capaunen,
Brat- & Kochhühner.

Alle Preise von Sonntags 9 Uhr an
frischgekocht. Jetzt Dresden Gänse à 50,-
60,- Kr. Nachnahmeversandt 21, im Saar.

f. Spiegelkarpfen 65,-
Zander, Hecht,
Cabilau, Scholle,
Schellfisch,
z. Dresdner Gänse
Fischbörse, Parzehngässchen 6.

A. Uhlmann & Sohn
Fischhandlung
Kramm & Schellfisch
Fischkonserven

empfehlen:
Fr. Schellfisch
à Pfund 10,- Kr.,
fr. Rothzunge 50,-
fr. Hecht 50,-
fr. Zander 50,-
fr. Karpfen 60,-
fr. Silberlachs,
fr. Steinbutt,
fr. Seezunge,
lebende Hummern,
lebende Spiegelkarpfen
etc. etc.

Schellfisch, Cabilau,
Scholle, Hecht, Karpfen,
fr. Rothzunge & Pfund 30,- Kr.,
Bücklinge, 125,- Kr.,
Gänsepökelfleisch
à Pfund 60 und 70,- Kr.

K. Thurm, Peter Richter's Hof,
Täglich 250 Kr. 1½,- Kr.
fr. Sprott, 500 - 3 Kr.,
fr. Bücklinge, 20,- Kr.
1½ Kr. Sprott, 1½ Kr. Bücklinge, 2 Kr.
gr. Radis, J. J. Jendes, Littinen, Holl.

J. G. Dorn,
Salzgassestraße 24, 6 Kr.,
empfiehlt in hoher Qualität
fr. Holl. Mutter,
fr. Mutter, Caviar,
Caviar, Caviar,
Prima Garnele,
Prima Garnele,
Junge Salaten,
Junge Schellfische,
Junge Hähnchen,
Rochhühner.

heute frisches hds. Schellfisch.
Jetzt Dresden Gänse.

Ural-Caviar,
großflöckig, milde Prima-Ware,
Anchoispaste, Appetit-Sild,
Christiania-Anchois in Bildern u. aufgen.,
Russ. Sardinen in Öl, dñ. u. Gkf.,
Sardines à l'huile,

Helgoland, Kronen-Hummer,
Eibinger Fürtzen-Brieken,
Roll- u. Gelée-Aal,
junge geräucherter Aal,
alte Alter Holl. Sardinen u. empfiehlt

G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17.

Geheimen Strudamer, Krat., 6 Kr.

Caviar.

Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung
2 Nicolaistraße 2.

Nerkäufe.

C. Höhmann & Cie., Baubütte,
An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek, Ver-
kauf u. Vermietung, u. Verkauf. Tel. II. 2183.

Sache Verkäufe auf Dresden zu über-
nehmen. Offeren unter F. 118 an die
Expeditio dieses Blattes erbeten.

Bauareal neben Bahr's Bille, 2. Anger,
Gartenseite, 70 m Ar., 28 Kl., sofort zu verf.
Off. nimmt entsprechend der Art. das 50,- Kr.

Baumarkt-Verspätung, fertige Straße, pro Qua-
drat mit 4 Markt zu verkaufen. Nur
Zeilhäuser, der unter B. 4877 an

Rudolf Mosse, Leipzig, erh.

Schr. schönes Gut,
vorzüglich z. Bauen, Geb. u. Inn., 1½, Geb.
u. Inn. v. 30000 Kr. gelegt, sol. zu verf. Was-
20-25000 Kr. übersteht nicht B. 429
„Invalidenbank“, Leipzig.

Tausch.
Auf mein Kunden möchte ich mich Ihnen
anbieten, gäbe es, bald zu, Offeren
unter N. 960 an **Hansenstein & Vogler**,
A.-G., Leipzig.

Für Herrschaften
und Pensionate.

Ein Villengrunderhalt mit 16,000 m² Eltern-
hof und Garten in Blasewitz ist befindet
Verhältnisse halber sofort zu den billigen
Preis von 65,000 Kr. zu verkaufen.

Werthe Offeren eine jede Vermittlung
erbetet unter G. 3719 an **Rudolf**
Mosse in Dresden.

Wohnungskörper zu verkaufen in besserer Lage
von Oberlößnitz, Sophiestraße 6 (10 Min-
uten von Bahnhof Radebeul), eine elegante

Haus mit Hintergebäude
und Garten verhältnismäßig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Verkäufe eines Hausesgrundstücks in guter
Lage. Hypothek genügt als Anzahlung.
Zug der größeren Wohnung noch Gold zu,
Off. u. A. B. 486, Katharinenstraße 21, erh.

Nahe der Promenade, schön Wohnlage,
in ein berühmtes eiszeitl. mit neuerem
Komfort ausgestattetes **Wohnhaus mit**
Garten verhältnismäßig preiswert zu verf.
A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

**Wohnhaus, 6½ m², 2. Stock, sehr gut,
sehr gepflegt, ohne Abzug zu verf. Off. u. A. W. 392**

an **Hansenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

sehr günstige Kapitalanlage,
zu billig zu verkaufen. Gute Aussicht, wird
in Zahlung genommen. Off. u. A. W. 392
an **Hansenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein Hausesgrundstück in Neustadt, in
schöner Lage.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

C. Höhmann & Co., Sonnstraße.

Rossmühle Hypotheken-Beratung für Kapitalien. Telefon 2182, Rm. II.

Prüfungsscheine auf Gold, Silber, Uhren u. Coeditions werden geliefert. W. Nr. erb. n. T. 8. 700 „Invalidendank“, Leipzig.

Gesucht 90,000 Mark

erste Hypothek auf einen gebrochenen Handgut. Dr. v. E. 117 in die Expedition d. Bl. erh.

3000 Mark Gewinn.

Eine mit 10 Jahren bestehende, sehr geistreiche Gesellschaft soll einen anderen Betrieb haben und sucht daher sofort 15.000 M. her. Geh. Kostenberatung sub. S. 928 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Gewinn u. 15.000 M. 50.000 M. gegen vertragl. 2. Hyp. Dr. v. E. 44 Exp. d. Bl.

15.000 M. wird innerhalb der Branche, zu 5% auf Edelmetall gesetzt. Dr. v. E. 212 Expedition dieses Blattes erbeten.

8-12,000 Mk. 2. Hypothek

für ob. ip. auf neues Haus, mit weiteren Geh. Dr. v. E. 242 in die Exp. d. Bl. erh.

Auf ein solid gebautes Grundstück werden innerhalb der Branche **5-8000 M.** zu 6% Zinsen auf ein Jahr zu leihen gesucht. Branche 143.000 M., Tage 187.000 M.

Gef. Offerten unter F. 97 in die Expedition dieses Blattes.

44.000 M. auf e. Sitzbros. in Alz-Grisp. sofort oder später von Schöppel gesucht. Geb. Dr. v. E. 243 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein hoch, hellblau, Kaufmann u. Handelsjäger, i. besten Verhältnis, sucht auf 6 Monate 2000 M. gegen eine einmalige Abfindung von Markt 150 zu leihen. Offerten unter F. 128 in die Exp. d. Bl.

Ein Geschäftsinhaber sucht gegen plüntrige Auszahlung u. hohe Zinsen ein Darlehen von 700 M. bei größter Sicherheit. Agenten vertrauen. Gef. Offerten unter F. 24 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

500 Mf. von einem Geschäft, Markt 500 Mf. in großer Stellung, gegen Sicherheit, Zinsen u. monatl. Abzahl. Geb. Adressen u. N. 14 kostengünstiger erbeten.

Ein Beamter sucht sofort 300 M. gegen monatliche Rückzahlung von 30 M. und hohe Zinsen. Offerten u. F. 71 an die Exp. d. Bl.

2-300 M. w. sol. gegen höchste Sicherheit auf Zeitnahm. auf kurz. Zeit zu leihen gesucht. Offerten unter F. 122 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Buchdrucker bietet um ein Darlehen von 200 M. zu 5% auf 1½-2 J. so bald wie möglich g. Sicherstellung des Inventars. Dr. v. E. 8. 20 in die Expedition d. Bl. erh.

Ein Schüler e. H. Hochschule (Mediz.), w. Eltern sein Studium wünscht, einer Großmutter ein Darlehen von 150 M. gegen Sicherheit und mindst. Nachr. Gef. Dr. v. E. 240 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein Dame hält eines Herrn oder Dame um ein Darlehen von 100 M. Rückzahlung nach Überweisung. Offerten unter F. 8. 23 in die Exp. d. Bl. 100 M.

Ein jun. geb. Dame b. nicht. Gold, bringt ein Darlehen b. 80-100 M. geg. Sicherheit u. hohe Zinsen auf monatl. Rücks. Offerten unter F. 110 in die Expedition d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Herr b. 650 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 117 in die Exp. d. Bl. erh.

Ein jun. geb. Dame b. 100 M. gegen Sicherheit. Wöhren. Dr. v. E. 11

Dienstmädchen sucht Gildestraße 8, II.
J. Mädchens in leichtem Dienst sofort
geucht Hohle Straße 7, Tel. L. Müller.
Soldat, ordentl. Dienstmädchen m. gut
Geh., gel. früh 8—9 Uhr. Öffentl. 48, p. 1.
Zwei Dienstmädchen, 14 bis 16 Jahre,
geucht Schenkenhofstraße 21, 3. Etage, II.
Die Eltern, zweitl. Dienstmädchen wird
geucht. Da meiden Gelegenheiten 36 a, III.
Dienstmädchen sucht Herbergsstraße 20, I.

Buffet-Mansell.

Soldat junger Mädchens für Büro- und
Gästebüro gehaut. Arbeit mit Gelegenheiten
geucht u. P. 181 in die Exped. d. Bl.
Gef. Waffensammler i. Bahnhof nach
auslandis. erbet durch
O. Stöber, Petersstr. 88, II. B.
Für die Gött. sollte junge Kellnerin gehaut.
Gute Kellnerin a. vorzehnhalbe Erziehung
erbet. Öff. P. 130 Exped. d. Bl. erbeten.
Wieß Reiterinnen sucht Thomaskirche 3, III.
Reiterinnen a. Dienstmädchen erhalten sehr
gute Stell. sowie auch Wein. Weißstraße 23, IV.
Wieß Reiterinnen sucht Weißstraße 2, III.
Som. 1. Januar t. 3. suche
eine Kinderfrau
oder älteres Dienstmädchen bei gutem
Gehalt.

Touraine Preisch (Ehe), Tel. Hohle
Straße 11, Hertwic.
Geucht in guten Dienst ordentl. ältere
Mädchen, w. Liebe zu Studien dat. u. zählen
forn. In meiste. Tauron. Str. 24, part.
Stadtmauer j. hoh. von Schlossberg, II. II.

Gesucht
per sofort eine besitzige saubere
Frau zu einem jungen Ehepaar zum
Wohnen und Feiermachen

Turmerstraße 15, III.

Kant. Mädchens, weiches bei den Eltern
wohnt, als Auto. p. 8—9 gel. Vorstr. 3, II. I.

Eine ordentl. und ordentl. Auswirkung

für Sonntag 9—11 Uhr. Gef. Dachst.

Da meiden Gildestraße 56, part. rechts.

Stellegesuch.

Aether, Oele und Essens-
Praktischer Laborant,
ordentlicher u. tüchtiger Arbeiter, männlich
bis zu verhindern. Antritt nach Über-
einstimmung. Gef. Aeth. unter E. 18 in d.
Julia dieses Blattes, Königsgäßchen 7.

Bautechniker.

geübter Mauer, geübter Soldat, sucht
Gehalt hier oben auswärts. Tel. G. sub
P. 91 in die Expedition dieses Blattes erbet.

Maschinentechniker.

junge Mädchens, sucht Nebenbeschäfti-
gung. Öffentl. unter P. 99 bestrebt die
Expedition dieses Blattes.

Techniker.

Junge Frau, 28 J. alt, ges. auf gute
Begabung und tüchtige Praxis, sucht Stelle
a. Werkmeister in Maschinenbau. Öffentl.
Z. 2009 Gilde, Katharinenstr. 14, erbeten.

Jung. Techniker, Alte, b. Mechaniker,
zu Chemie, mit mehrjähriger Berufserfahrung,
militärischer, sucht Anstellung auf
Zeitungskritiken. Gef. Öffentl. unter P. 94 in
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lebensstellung.

Gewandter, tüchtiger Kaufmann, veredel-
tionsfähige Sohne, 28 Jahre alt, Ge-
schäftsm. und 14 Jahren in der Papier- u.
seiner Branche tätig, wünscht Festigung
einer Mittlere eltern. Tätigkeitsgebiet,
gleichzeitig welche Branche (Stadt oder Land).
Gef. Öffentl. sub P. 62418a a. Haas-
enstein & Vogler, A.-G., in
Königstraße, erbeten.

Kaufmann, Ende 20, seit mehr Jahren
als Buchhändler in einem kleinen Einzel-
geschäft thätig, wünscht sich p. 1. Jan. 1890
zu verhindern. Hauptgeld, dauernde Stellung.
Öff. u. R. C. 10 Gil. d. Bl. Kath. Str. 14, erb.

Tüchtiger Correspondent,
mittelelfst. der deutsche, franz., engl. und
polnisch. Sprache im Wort u. Schrift nützlich,
persischer Sprachgruppe, jüngste Stellung d. eines
Großherzogtums von 1800 A. Gef. Öff. sub
P. 106 in die Exped. d. Bl. Statt.

Stellegesuch.

Ein junger Name aus ganz Sü-
dliche, der seine Leidenschaft in einem der
frühesten höchsten Industrie-Gebäuden
betreibt, sucht per sofort oder später
unter beobachtenden Aufsicht Stellung,
gleichzeitig vorher Branche. Öffentl. erbeten
A. II. 100 Postkasse Plauzen.

Ein Kaufmann, in den mittleren Jahren
geboren, sucht unter beobachtenden Aufsichten
se. sofort oder später dauernde Stellung als
Komptoirist. Gef. Öff. unter P. 32 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann,

mit besten Referenzen, der mit allen Zweigen
des Handelskäufers vollständig vertraut ist,
sucht andere Stellung im Handel.

Gräßliche Öffentl. unter S. 478 in die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein 20j. Kaufmann, geb. 1870, sehr
sach. ges. auf angenehme Beschäftigung. Brinno-
logne liegen zur Seite. Gef. Öffentl. unter
P. 84 in die Exped. d. Bl.

Komptoirist sucht nach Zeit örtlichen
Arbeit. Gef. Öff. unter P. 121 in d. Bl.

Eine ordentl. Frau sucht nach Expedi-
tionsschafft Nebenbeschäftigung in örtlichen
Arbeiten. Gef. Öff. unter P. 103 wolle man in der Exped. d. Bl. sicher.

Junger Mann, welcher in einer Zeit, best.
Sekr. u. Commissariatsbüro beschäftigung
geht, sucht, gräßt auf gute Gelegenheit.
Stellung. Gef. Öff. sub O. N. 14 Hauptpost.

Junger Commis

der Colonialwaren- und Landesproducent-Branche
sucht zum 1. Januar Stellung. Gef. Öffentl. unter R. Z. a. Haasenstein &
Vogler, A.-G. (H. Gerstenberg), Erfurt, erbeten.

Eine j. Werst. mit gut. Handdruck, welche
sich in einem Kontor eingeschossen will, sucht
Stellung. Gef. Öff. sub P. 75 Exped. d. Bl.

Schreiber mit ganz. Handschrift sucht sofort.
Gef. Öff. Hohle Straße 8, III. erbeten.

Eine j. Mann, Goldarbeiter, sucht in
ähnlichem Hohle Straße. Gef. Öffentl. u.
P. 134 in die Expedition dieses Blattes erbet.

Eine j. Frau, Tochter des Buchbinderei er. Mann
sucht Stellung. Öff. u. P. 100 da die Exped. d. Bl.

Arbeit nicht gefordert, inst. Frau (Geburts-
tag), sehr, sehr, sehr Jung, o. L. Goldar-
beiter, ob, gleich weiter. Gef. Öff. u. P. 8 an
Hausensteins & Vogler, 88, II. B.

Für die Gött. sollte junge Kellnerin gehaut.
Gute Kellnerin a. vorzehnhalbe Erziehung
erbet. Öff. P. 130 Exped. d. Bl. erbeten.

Wieß Reiterinnen sucht Thomaskirche 3, III.
Reiterinnen a. Dienstmädchen erhalten sehr
gute Stell. sowie auch Wein. Weißstraße 23, IV.

Wieß Reiterinnen sucht Weißstraße 2, III.

Som. 1. Januar t. 3. suche

eine Kinderfrau

oder älteres Dienstmädchen bei gutem
Gehalt.

Touraine Preisch (Ehe), Tel. Hohle
Straße 11, Hertwic.

Geucht in guten Dienst ordentl. ältere
Mädchen, w. Liebe zu Studien dat. u. zählen
forn. In meiste. Tauron. Str. 24, part.

Stadtmauer j. hoh. von Schlossberg, II. II.

Gesucht
per sofort eine besitzige saubere
Frau zu einem jungen Ehepaar zum
Wohnen und Feiermachen

Turmerstraße 15, III.

Kant. Mädchens, weiches bei den Eltern
wohnt, als Auto. p. 8—9 gel. Vorstr. 3, II. I.

Eine ordentl. und ordentl. Auswirkung

für Sonntag 9—11 Uhr. Gef. Dachst.

Da meiden Gildestraße 56, part. rechts.

Koch,
19 Jahre alt, sucht mögl. bald unter leicht
hohem Gehalt. Öffentl. Öffentl. unter U. U. 770
„Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Lehrlings-Stelle

in form. Weißt. sucht j. St. der, war
wenig einig. Zeit in groß. Engrosfach. Hoh.
Öff. u. P. 36 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine ord. j. lädt. u. gut. Mann, w. seine
Familie (Schüler) aus. Goldarbeiterin
nicht mehr benötigen j. St. so. d. St. Stell.
w. Gef. Öff. H. M. 71 Gil. d. Bl. Königsgäßchen 7.

50 Mark Belohnung

erhält Dreiung, der einen jungen verfehlten.
Mann j. St. ob. 18. d. sehr Stelle verfehlt
als Goldarbeiter ob. sonst. Hohle, Stell.
j. St. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine Mädchens j. lädt. v. 1. St. 1. Arbeit.
1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Eine ord. Mädchens sucht Stelle a. Haus-
halt. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit. 1. Arbeit.

Panorama, Rosplatz.

Int.: Moritz Tietzsch.

Großes Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube.
5 Billards, Garten, Kegelbahnen, schöne Colonnaden.
Vorzügliche Biere in 1/2 Liter-Gläsern.

Sektkeller

Hainstrasse 10.
Gemütliches Sekt- und Wein-Local, angenehmer Aufenthalt.

Diamant

reinestes und feinstes Exportbier ohne Concurrenz.
1/2 Ltr. 18,- Special-Ausdruck: 0,4 Ltr. 15,-
Goldene Kugel, Parkstraße 1.
Reichhaltige Speisen-Auswahl zu kleinen Preisen.

Biertunnel, Windmühlenstraße Nr. 35.
Rizzoli-Brau
boden (etw. Kulmbacher, Blaue darüber) Gl. 15,-
Mittagstisch 55,- (Abonnement 50,-)
Wein-Schnäpse 10,- besonders empfehlenswert.
Neue Grotte. Flotte Bedienung.
Morgen Abend: Frei-Concert.

Mane's Gosenstube, Gr. Feuerkugel.
heute Topfbraten. Gose sehr gut.

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.
heute Rindskaldauen. Wilhelm Richter.

Heyer's Restaurant u. Speisehaus, Johannigasse 30.
heute saure Rindskaldauen. Täglich fröhliches Mittagstisch mit Suppe 40,-

Erlanger Hof, heute Hammelkunde und Sauerbraten.
mit Thüringer Klößen.
Bier 1/2 (Röfl., Erlangen.) 15,- 1/2 Ltr. 20,- Bierg. Mittagstisch. C. F. Schulze.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
heute Abend: Schinken geb. in Brodteig.
Angebote ein fröhliches Kulmbacher Exportbier v. Math. Hering 1,- 15,- Gl. 5,- ohne Einzug frei im Saal. G. Gerhardt.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube n. Glascolonnaden.
Jubiläum Fröhlich, vis-a-vis dem Stadtsaal.
heute Schinken in Brodteig gebacken.
Kulmbacher Exportbier (J. W. Reichel).

Kunze's Garten,
Johannigasse 9. Grimmischer Steinweg 14.
heute Hähnchen und Hosenbraten mit Thüringer Klößen.
Morgen Sauerbraten mit Klößen. Th. R. Preuse.

Brauhof,
Petersstr. 18, Part. u. 1. Etage,
heute Karpfen, biss und polnisch
und Leberknödel. A. Kellitz.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
heute Schlachtfest.

Thüringer Hof. Schlachtfest.
Hotel de Saxe (Zacherlbräu).
heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest Kramerstraße 4.
Wih. Grosse.

Schlachtfest (empfiehlt deutsche W. Bremke.) Frankfurter Thorhaus.

Bayer. Bierstube heute Abend Schweinsknödel.
F. Mieder, Markt 14.

heute dem heute 18 Gl. 3,-

Prager's Bierstunnel. heute Abend Schweinsknödel.

Gute Mittagstisch. Bröt. und Abends Stamm. G. Körner.

Zill's Tunnel. heute Mittag Schweinsknödel.

Biere exquisit. Abend Louis Treutler.

Kulmbacher Bierstube 15 Katharinenstrasse 15.

Gute Mittagstisch. Bröt. und Abends Stamm. G. Körner.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

heute Abend von 6 Uhr ab Speckkuchen. Gose hochstein.

Merkwiler Bierhalle Voßstraße 12.
Kaffee bei Seidensticker
Guten Emil Alte
als Welt.
Gutwirtsgesell. Bier u. Wein.

Café Hartmann Grimm. Steinweg 2, part. u. 1. Et.,
dem Hauptpostamt gegenüber,
empfiehlt Cappuccino mit Biskuit 20,-
do. Biskuitplätzchen. Biskuit 25,-
Chocolade m. Biskuit u.
Schlagsahne 25,-

Großheriger Paggerbier.
F. Bauriedl von Reit, Bamberg.

Café Kittel, Hanf. Steinweg 4.
Kaffee, Cappuccino und Chocolade,
gute Biere, gute Weine.
Aufmerksam Bedienung.

Café Bomberg, Görlitzerstrasse.
Sonder-Biere, Kaffee, Cappuccino.
Spezialität: Burgunder Bismarck & Co. 20,-

Nicolaistraße!!!
(bei Orts-) nicht man ein
f. Kulmbacher.
heute Pötterkissen.
Morgen Leibnizkäse
Schweinsknödel.

Wo ist die Unterwelt?
Nicolaistraße 14:
F. Pagger, Bäckerin, Weißbier.

Plug's Weinrestaurant Petersstraße 29, 1. Etage.

heute Schilfkröten-Suppe.

Pa. Holl. Austern.
Renommierte Weine.

Speise-Halle, Ritterstraße 18.
heute Rispe.

Gravelotte,

Sturm der Garden und Sachsen auf St. Privat.
Gesetzt von Prof. Emil Hüsten und W. Simmler.
Großartige Schauspielwürdigkeit!
Gebühren von Samstag 8 bis Abend 9 Uhr. An Sonn-
tag und Feiertagen von 1/21 Uhr ab.
S. S. Elektrische Beleuchtung. S. S. Eintrittspreis 1 Mark. Kinder 50 Pfennige.

Die gehrte Theater-Direction wird höflich gebeten, auch endlich einmal für die Abonnenten der IV. Serie die Oper "Andrea" anzutreten.
Mehrere Abonnenten der IV. Serie.

Auf die Herausforderungen der Männer geben die protestantische Kirche die entsprechende Antwort, nicht eher zu ruhen, bis die Macht Rom in Deutschland gekrönt, durch Herstellung einer deutschen Nationalkirche, unabhängig von Rom. — Möge ein Verein von wissenschaftlichen Männern, deren Leistungsfähigkeit sich gegenwärtig ergibt, sich an die Spinde des Unternehmens halten. Dafürth und Angenauer führt sicher zum Ziel. H. D.

Ein Herr,

welcher eines vereidigten Verbrechens zur Zeit fast ganz entledigen muß, sucht brieflichen Gedankenaustausch mit einer gebildeten jungen Dame, der es Vergnügen macht, sich über alles Schön und Gute auszupredigen. Briefe, auch anonyme, unter Adresse Z. 2826 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Weilde meist grünste Herrin kennt einen armen, mit 12 Kindern geplagten Arbeitersammler einen so deutscht. Arbeitersongen ob. R. Stock, wenn mögl. für Klappzettel wenden. Adr. unter D. 12. Filiale d. Bl. Katharinenviertl. 14, erbettet.

Eine Dame sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, welcher ihr mit Ruth u. Zion zur Seite steht. W. Nr. u. J.A. 100 Gl. Königsg. 7.

Die Witwe k. Et. m. Ruth u. Zion befindet sich unter F. 25 in die Expedition dieses Blattes erb.

Gm. nebst. Kaufmann, 40 Jahren, Brüder eines Geschäftes, vermögend, sucht einen ehrlichen treuen Freund, der geselligen Verkehr. Adr. erbettet F. 123 Expedition dieses Blattes.

Ein Wiener Ehepaar sucht Landsleute best. Städte zum gleichl. Besuch. Briefe unter F. 120 Exped. d. Bl.

Ungeheure Dame würde sich gern an einen fröhlichen Dame freuen. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, I.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

Verloren: Mittwoch Nachmittag 1 goldene Dame mit farben Kleid. Abgesungen gegen eine Bekleidung Leipzig. Gottliebstraße 22, II.

Verloren: 2. Nov. ein Portemonnaie, enthielt eine Karte, auf der Namen aus d. Ged.-Kast. und 84. von der Ausprägung bislang ungelöst. Gegen lehr g. Belohnung abg. Einzelheiten Z. 2826.

